

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inserten- und Abonnements-Aannahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din. zustellen 24 Din. durch die Post monatlich 23 Din. für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Gigantische Aufrüstung Amerikas

DREISSIG NEUE FLOTTENSTÜTZPUNKTE IM STILLEN OZEAN

New York, 4. Jänner. Die Marine der Vereinigten Staaten trat mit der sensationellen Forderung hervor, daß 30 neue Flottenstützpunkte errichtet werden müßten, um auf diese Weise den Stillen Ozean restlos zu beherrschen. Wie aus

Washington gemeldet wird, tragen sich die amtlichen amerikanischen Kreise mit dem Plan, die wichtigsten Häfen im Stillen Ozean zu Flottenstützpunkten auszubauen, was viele Milliarden Dollar beanspruchen würde.

Konoye zurückgetreten

NOCH IM LAUFE DES HEUTIGEN TAGES DÜRFTE EINE NEUE REGIERUNG GEBILDET WERDEN

Tokio, 4. Jänner. Das Kabinett hat gestern abends seinen Rücktritt beschlossen. Nach der Sitzung des Ministerrates begab sich Ministerpräsident Fürst Konoye zum Kaiser, um ihm den Beschluß des Kabinetts mitzutellen. Der Beschluß wurde gefaßt, nachdem den ganzen Tag über Besprechungen mit der Um-

gebung des Kaisers und den Zwischeninstanzen, die den Rücktritt billigten, stattgefunden hatten. Es ist kaum anzunehmen, daß Konoye die Regierung abermals bilden werde. Die neue Regierung dürfte noch im Laufe des heutigen Tages gebildet sein.

USA-Kongreß eröffnet

WICHTIGE FRAGE DER AUSSENPOLITIK AN DER TAGESORDNUNG

Washington, 4. Jänner. Gestern wurde die ordentliche Session des amerikanischen Kongresses eröffnet. Bei dieser Gelegenheit richtete Präsident Roosevelt an den Kongreß eine Botschaft. Zum Präsidenten des Kongresses wurde mit 250 gegen 167 Stimmen der Abgeordnete Ben-

Der Obmann des Außenausschusses des Senats Pitman gab eine Erklärung ab, wonach der Kongreß in der gegenwärtigen Tagung wichtige Fragen erörtern werde, vor allem solche, die das Verhältnis der Vereinigten Staaten zum Ausland zum Gegenstand haben.

Daladier in Tunis

Tunis, 4. Jänner. Ministerpräsident Daladier hielt gestern abends im Hotel »Majestic« bei einem Bankett eine Rede, in der er hervorhob, Frankreich sei stets loyal gewesen und habe dies auch gegenüber der Bevölkerung von Tunis, Algier und Marokko bewiesen. Redner forderte die gesamte Bevölkerung von Französisch-Afrika auf, alle Kräfte für die geistige und materielle Einheit mit Frankreich einzusetzen. Es sei notwendig, daß in Afrika eine ähnliche Einigkeit in Erscheinung trete wie in Frankreich. Die Einheit d. Staates sei von den Idealen der Menschheit durchdrungen. Es dürfe nie gestattet werden, daß die Kräfte der Menschheit der Sklaverei anheimfallen.

Der Ministerpräsident setzte seine Reise nach Gabes fort.

Die Hochzeit der Prinzessin Maria von Savoyen.

Rom, 4. Jänner. König Viktor Emanuel und Königin Elena haben bestimmt, daß die Trauung ihrer jüngsten Tochter, der Prinzessin Maria von Savoyen, mit dem Prinzen von Bourbon-Parma in Rom

am Samstag, den 15. Jänner stattfindet. Die Zeremonie soll in der Paulinen-Kapelle im Quirinal gefeiert werden. Unter den Gästen werden sich zahlreiche Mitglieder des Hauses Bourbon-Parma befinden. Am Samstag vor der Trauung findet nachmittags ein großer Empfang am königlich-kaiserlichen Hof statt, zu dem bereits 3000 Einladungen verschickt wurden. Der Prinz und die Prinzessin werden einen Teil der Flitterwochen auf Mozambique verbringen, wo der Bräutigam eine Farm besitzt.

In Newyork streiken 11.000 Taxichauffeure.

New York, 4. Jänner. Im Einvernehmen mit den Transportarbeitern traten heute 11.000 Taxichauffeure in Newyork in den Ausstand. Die übrigen 5000 Taxiwagen werden von den Besitzern selbst gefahren.

Leon Blum legte Advokatur nieder.

Paris, 4. Jänner. Der frühere Ministerpräsident Leon Blum hat seinen Beruf als Rechtsanwalt niedergelegt und wird sich, wie versichert wird, in Zukunft gänzlich der Politik widmen.

Neue Leitung des Arbeitsversicherungsamtes

Ljubljana, 4. Jänner. Da die Funktionsperiode der Leitung des Kreisamtes für Arbeitsversicherung in Ljubljana mit Neujahr abgelaufen war, wurde vom Ministerium für Sozialpolitik und Volksgesundheit eine neue Leitung eingesetzt. In der Gruppe der Arbeitgeber gehören der Direktion u. a. an der Kaufmann Franz Klanjšek aus Maribor und der Bauunternehmer Konrad Gologranc aus Celje als Mitglieder sowie Kaufmann Josef Weiß und Ivan Kurnik aus Maribor und Großkaufmann Rudolf Stermecki aus Celje als Ersatzmänner; aus der Gruppe der Arbeitnehmer dagegen der Privatbeamte Josef Melaher aus Maribor und der Arbeiter Ivan Gumpot aus Mislinje als Mitglieder. Dem Aufsichtsausschuß gehören u. a. an der Großkaufmann Vilko Weixl aus Maribor als Ersatzmann für die Arbeitgeber und der Gewerkschaftssekretär Franz Novak aus Murska Sobota als Ersatzmann für die Arbeitnehmer.

Todesurteil

Maribor, 4. Jänner. Knapp vor 12 Uhr mittags fällt der Straßensatz des hiesigen Kreisgerichtes im Mordprozeß gegen den Bergarbeiter Silvester Krajnc (siehe Seite 5) das Urteil. Der Angeklagte wurde zum Tode durch den Strang verurteilt. Der mitangeklagte Johann Kolar wurde freigesprochen, während die Gattin des Hauptangeklagten Amalie Krajnc mit zwei Wochen strengen Arrest bedacht wurde.

Den Bruder getötet

Ptuj, 4. Jänner. In Tržec bei Jurovec ereignete sich in der vergangenen Nacht eine schwere Bluttat. Beim Besitzer Ivan Sprah waren beim Schnapsbrennen mehrere Burschen zugegen, unter denen sich auch der 16-jährige Besitzerssohn Josef Sterbal und dessen 18-jähriger Bruder Johann befand. Zwischen den Brüdern kam es auf dem Heimwege gegen 2 Uhr nachts zu einem Streit, den der ältere Johann dadurch beendete, daß er seinem Bruder vier Stiche mit einem Küchenmesser in die Brust versetzte. Josef Sterbal brach auf der Stelle tot zusammen. Bei der blutigen Abrechnung trug auch der Besitzerssohn Johann Mohorko Stichverletzungen davon.

Zürich, 4. Jänner. Devisen: Beograd 10, Paris 11.60, London 20.47, Newyork 442.625, Brüssel 74.65, Mailand 23.28, Amsterdam 240.62, Berlin 177.50, Stockholm 105.37, Oslo 102.85, Kopenhagen 4.40, Prag 15.175, Warschau 83.75, Budapest 87.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Bukarest 3.25, Helsinki 9.025, Buenos Aires 100.125.

Wettervorhersage für Donnerstag:

Keine wesentliche Änderung. Nachts Tauwetter.

Rumäniens „nationale Wiedergeburt“

— u t a — In letzter Zeit haben sich in Rumänien nach längerer Ruhe zwei auffallende Ereignisse zugetragen: die blutige Auseinandersetzung mit der »Eisernen Garde« und die darauffolgende Schaffung einer einheitlichen Regierungspartei mit Ausschluß jeder anderen Parteilösung. Letztere Maßregeln, die allgemein in der rumänischen Presse der persönlichen Initiative des Königs zugeschrieben wird, erscheint als eine Ergänzung zu den drakonischen Maßregeln, die gegen die »Eiserne Garde« angewandt worden sind. Ideologisch war die »Eiserne Garde« nationalistisch orientiert, gehörte also einer Richtung an, die seit den letzten Parlamentswahlen in Rumänien als maßgebend gilt. Damals hat es sich zum ersten Mal in Rumänien ereignet, daß eine Regierung bei den Wahlen geschlagen wurde. Bis dahin war jede Regierung stets ihrer parlamentarischen Mehrheit sicher, wie immer auch das Wahlgesetz geartet war, denn ein ansehnlicher Bruchteil der rumänischen Wählerschaft stimmte im Vertrauen zum König abwechselnd für jede Parteilösung, die er ernannte. So hatte König Karol I., der vom Volke »Karl der Weise« genannt wurde, die rumänische Öffentlichkeit erzogen und dieses Erbe seinen Nachfolgern bis auf das Jahr 1937 hinterlassen, als unter der Tatarescu Regierung dieses System nicht mehr funktionierte, sodaß die Regierung in der Min derheit blieb.

Es zeugt von der staatsmännischen Einsicht des Königs, daß er diesen »Zufall« politisch voll zu würdigen verstand. Er begnügte sich nicht, wie das früher der Fall war, eine andere Parteilösung zu ernennen und mit ihr Neuwahlen zu versuchen, die ebenso ausfallen konnten und es durfte in Rumänien nicht nur Gewohnheit werden, bei den Wahlen die königlichen Regierungen zu stürzen. Daher ging er sofort mit der neuen Goga-Regierung zum Wahlsystemwechsel über, indem er die bisherigen parteipolitischen Fronten in der Staatsregierung dem Zeitgeist gemäß durch eine Nationale Front ersetzten wollte. Diese Nationale Front sollte nicht nur inhaltlich national sein, sondern eine Verleugnung des bisherigen Parteiwesens bedeuten, und zwar nicht nur in formaler, sondern auch in inhaltlicher Beziehung. Während des parteipolitischen Regimes bestanden auch verschiedene »nationale« Parteien — auch die liberale Partei Tatarescu hieß anfänglich »national-liberal« — aber es war ein historisches Verhängnis des rumänischen Volkes, daß seine Herrschicht, die stets allein das Machtwort im Staate führte, zugleich geistig sich stets fremdartig, also eigentlich anational orientierte. Im ganzen Mittelalter bis zur Türkenzeit war die slawische Orientierung in Sprache und Geist maßgebend. Die Staatsdokumente aus dieser Zeit sind durchwegs in altserbischer Sprache verfaßt, wie in England unter der Normannenherrschaft bis zum Kriege der beiden Rosen die französische die Regierungssprache war. Unter den Türken kam dann der phanariotische (griechische Herrschaft), dann abwech-

selnd der russische, später der französische Einfluß. Die neue rumänische Intelligenz wandte in atavistischer Verirrung der Herrenklasse der Vergangenheit, die sie nachahmte, die Augen verächtlich ab vom rumänischen »gemeinen« (prostat) Volk, um theatralisch den französischen Snob oder den englischen Dandy zu kopieren. Ihr Feudalismus wirkte sich teilweise politisch aus. Diese Klasse wollte ein großes, reiches Rumänien, das sie beherrschen würde, aber kein völkisch rumänisches, wozu sie weder Sinn noch Fähigkeit empfand. So ist es gekommen,

daß das Volk in der neuen Herrenklasse Fremde und folglich Feinde sah. Die Regierung Gogas sollte da gründlich aufzuräumen, wozu der König den Auftrag gegeben hatte, der sich öffentlich bei jeder Gelegenheit als Freund der Ideologie Gogas bekundete.

Carol II. scheint vom Hause aus Hang und Einsicht zu einer gründlichen Reform nicht nur der rumänischen Innenpolitik, sondern auch des rumänischen Lebens zu empfinden. Er bewies das schon bei seiner Thronbesteigung, als er seine erste Regierung im antiparteilichen Sinne

mit Jorga konstruierte. Leider hatte er dabei allzu rührige Ueberläufer aus den anderen alten Parteien übernommen, die mit dem alten Gaukelspiel auch die neue Richtung zugrunde richteten. Es ist nicht klargelegt, weshalb sich der König von Goga getrennt hatte. Jedenfalls hatte er in die neue Regierung Christea Miron sehr viele Vertreter von den alten Parteien übernommen. Das war auch ein Grund, weshalb Goga sein Anbieten, gleichfalls in die Regierung einzutreten, abgelehnt hatte. Er sagte damals: »Im Interesse des Königs und unserer gemein-

samen Politik will ich mich für die Zukunft reservieren.« Leider hat ihn der Tod ereilt.

Die Gründung der neuen Einheitspartei will offenbar den völkisch nationalen Gedanken Gogas politisch zur Geltung bringen und so eine »nationale Wiedergeburt« hervorrufen zur Konsolidierung der rumänischen Innenlage und in Erwartung der »schweren Ereignisse«, von denen der König so oft spricht. Diese Wiedergeburt kann nur dann Erfolg haben, wenn sie sich in einer Verschmelzung der Intelligenz mit den reinen Volkssitten und einfachen gläubigen Volksgedanken auswirkt, wie es Goga gewollt hatte.

Vertreter der ausländischen Presse bei I. K. H. Prinzessin Olga.

Beograd, 3. Jänner. I. K. H. Prinzessin Olga empfing heute im Weißen Schloß das Präsidium der Vereinigung der ausländischen Presse in Beograd in Audienz. Ihre Königliche Hoheit geruhte die Schirmherrschaft über den dritten Ball der Vereinigung zu übernehmen, der am 18. Februar zugunsten der Winterhilfe stattfindet.

Zwei jugoslawische Torpedoboote in Nantes erbaut.

Nantes, 3. Jänner. Havas berichtet: Das jugoslawische Torpedoboot »Beograd«, das in einer Schiffswerft von Nantes gebaut wurde, hat mehrere Probefahrten gemacht. Bei der letzten erreichte es eine Geschwindigkeit von 31 Knoten. Das zweite, in Nantes gebaute jugoslawische Torpedoboot »Ljubljana« führt gegenwärtig Probefahrten durch.

Kardinal Kakowski gestorben.

Warschau, 3. Jänner. Hier starb dieser Tage der Erzbischof von Warschau und Primas von Polen Kardinal Dr. Alexander Kakowski. Der Kirchenfürst erreichte ein Alter von 77 Jahren.

Die Kältewelle in Italien.

Rom, 3. Jänner. Die Kältewelle, die über ganz Norditalien und auch Ostitalien hereingebrochen ist, hat in diesen Tagen sibirische Tieftemperaturen gebracht. So verzeichnete man im Pustertal minus 30 Grad, in Ovaro minus 23 Grad, in Vercelli minus 14 Grad. Außerst streng ist die Kälte immer noch in Süditalien. In Sizilien ist in verschiedenen Gegenden Schneefall zu verzeichnen gewesen.

Antike Gräberstätte entdeckt.

Rom, 3. Jänner. In der Nähe des Friedhofes von Anzio ist eine antike Gräberstätte ans Tageslicht gekommen. Die Gräber sind zu zwei und drei Stockwerke in Stollen zu 1,70 m Höhe geordnet. Jedes Grab weist einen Deckel auf. Es sind zahllose Skelette mit Bronzestatuen, Metallspiegeln, Elefantenbildern, Geschirr, Goldketten usw. zum Vorschein gekommen. Die Nekropolis stammt aus der Bronzezeit, und zwar aus der Epoche vor den Königen von Rom.

Frankreich entsendet schwarze Truppen zur Verstärkung der Dschibuti-Garnison



Am Silvestertage wurden in Marseille schwarze Senegaltuppen zur Verstärkung der Garnison der französischen Kolonie Dschibuti an der Somaliküste eingeschifft.

Litauen — neutraler Staat

VOR EINER KONFERENZ DER AUSSENMINISTER DER BALTISCHEN STAATEN.

Kowno, 3. Jänner. (AA). Der litauische Ministerrat hat heute das Gesetz über die Neutralität des Staates veröffentlicht. Das neue Gesetz hat denselben Inhalt wie die Neutralitätsgesetze Lettlands und Estlands.

Kowno, 3. Jänner. In einigen Wochen findet in Kowno eine Zusammenkunft der Außenminister der baltischen Staaten statt. Die Anregung für diese Konferenz gab die litauische Regierung, die eine

Annäherung an Deutschland vorbereitet. Es wird dies die neunte Zusammenkunft der Außenminister der drei baltischen Staaten sein. Die bevorstehende Konferenz wird sich insbesondere mit der internationalen politischen Lage befassen, wobei die Frage des Memel-Gebietes und der Plan der Errichtung eines ukra'nischen Staates im Vordergrund der Beratungen stehen werden.

Neujahrsempfang beim französischen Staatspräsidenten



Der französische Staatspräsident, Albert Lebrun, empfing am ersten Tage des neuen Jahres in üblicher Weise die akkreditierten Diplomaten zum Austausch der Neujahrsglückwünsche. Unser Bild zeigt Lebrun, als er den italienischen Botschafter Guariglia beglückwünscht.

Wangtschingwei „vogelfrei“

AUS DER KUOMINTANG AUSGESCHLOSSEN. — CHINA KÄMPFT OHNE JEDES ZUGESTÄNDNIS WEITER.

Tschungking, 3. Jänner. Der Ständige Ausschuß der Kuomintang hat im Beisein des Marschalls Tschiangkai-schek beschlossen, Wangtschingwei aus der Partei auszuschließen und von allen seinen Posten zu entheben. Dieser Beschluß hat hier großen Eindruck gemacht. In politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß damit wieder eine eindeutige und klare Situation geschaffen worden sei. Der Beschluß wurde hier gestern um Mitternacht bekannt, sodaß die Morgenzeitungen ihn gleichzeitig mit Wangtschingweis Friedensappell im Wortlaut veröffentlichen konnten. Der Ton der Blätter ist sehr scharf. Eine Zeitung er-

klärt, Wangtschingwei sei von jetzt ab »vogelfrei« und jeder Chinese habe das Recht, ihn zu erschießen. Ein anderes Blatt erklärt, es sei ein kläglicher Abgang für Wang, sich zum Dolmetscher des Fürsten Konoye zu machen, indem er die schlechte Uebersetzung der Erklärung Konoyes über Japans Kriegsziele in China mit seinem bekannten glänzenden Stil zu verschönern versucht habe. Schon in der letzten Woche, als der Marschall seinen eindringlichen Appell an Wang richtete, hatte die Presse sehr scharf von Wangs Reise gesprochen. Es kann kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß die öffentliche Meinung in China mit der Bestrafung Wangs einverstanden ist.

Trotz seiner fluchtartigen Abreise hatten die hiesigen Freunde Wangs nicht erwartet, daß er, wie sie sagen, soweit gehen würde, die »nationale Disziplin zu durchbrechen«. Die Erbitterung gegen ihn ist daher sehr groß. Eine gefährliche Opposition von Seiten der Wang nahestehenden politischen Kreise erwartet man hier nicht, da die Autorität des Marschalls zu groß ist. Der Beschluß des Ständigen Ausschusses über Wangs Amtsenthebung schließt mit der Erklärung, daß Tschiangkai-scheks Rede am 26. Dezember die Grundlage für die chinesische Politik sei. (In dieser Rede hatte der Marschall als Antwort auf die Erklärungen des Fürsten Konoye ausgesprochen, daß China »ohne jedes Zugeständnis« weiterkämpfen werde. Die Schriftleitung.)

Abänderung der Devisenvorschriften im Reiseverkehr

Im Zuge der verschiedenen Maßnahmen zum Schutz der Währung erfolgte auch die Abänderung der Devisenverordnung hinsichtlich des Reiseverkehrs. Durften früher an die jugoslawischen Reisenden nach dem Ausland Devisen oder Valuten bis zum Gegenwert von 5000 Dinar ver-

kauft werden, so wurde diese Freigrenze ab 20. Dezember für Reisen nach Clearingländern auf 3000 Dinar, bzw. nach Nichtclearingländern auf 2000 Dinar herabgesetzt. Eine Ausnahme bilden Reisen nach jenen Clearingländern, mit denen seit früher Touristenabkommen bestehen, also für Reisen nach Deutschland können nach wie vor 700 RM gleich rund 10.000 Dinar, nach Italien 7000 Lire gleich rund 16.000 Dinar und nach der Tschecho-Slowakei 7000 Kč gleich rund 10.000 Dinar verkauft werden.

Schreckenstat eines Wahnsinnigen.

Prag, 3. Jänner. In Prag-Motol ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. Der vor kurzer Zeit aus einer Irrenanstalt entlassene Arbeiter Anton Zahora überfiel in einem Tobsuchtsanfall seine Frau mit einer Hacke und brachte ihr tödliche Verletzungen bei. Der Wahnsinnige konnte nur mit Mühe überwältigt und in Fesseln gelegt werden. Die unglückliche Frau wurde in sterbendem Zustande ins Krankenhaus überführt, wo sie bald darauf gestorben ist.

Die Welt im Jahre 1938

Kalenderrückblick auf die wichtigsten Ereignisse.

(Schluß.)

Oktober 1938

1. Deutsche Truppen beginnen mit der Besetzung des in München festgelegten Abschnittes I.
1. Die Tschecho-Slowakei nimmt das polnische Ultimatum an, das am 27. September nach Prag im Flugzeug gesandt wurde. Polnische Truppen beginnen mit der Besetzung von Teschen.
3. Die ungarische Regierung fordert durch eine Note sofortige Verhandlungen zwecks Abtretung der von Ungarn bewohnten tschechischen Gebiete.
4. Frankreich erkennt das faschistische Imperium an.
5. Der tschecho-slowakische Staatspräsident Dr. Beneš erklärt seinen Rücktritt.
6. Die erste slowakische Regierung mit dem Ministerpräsidenten Tiso wird gebildet.
8. General Franco ordnet die Heimkehr der italienischen Legionäre an, die seit 18 Monaten in Spanien gekämpft haben.
10. Die planmäßige Besetzung des sudetendeutschen Gebietes wird beendet.
12. Japan landet in der Bais-Bucht zum Großangriff auf Kanton.
12. Die Verhandlungen zwischen der Tschecho-Slowakei und Ungarn werden ergebnislos abgebrochen. Ungarn ordnet die Mobilmachung an. Der ungarische Ministerpräsident von Daranyi fliegt nach München.
21. Die ersten japanischen Truppen dringen in Kanton ein.
28. Der radikalsoziale Parteitag in Marseille wird durch einen Riesenbrand, bei dem auch Daladlers Hotel in Flammen aufgeht, gestört.
30. Auf Befehl Adolf Hitlers wird der Gau Sudetenland mit dem ersten Gauleiter Konrad Henlein gebildet.
30. Deutschland und Italien erklären sich bereit, die Schiedsrichterrolle im Konflikt zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei zu übernehmen.

November 1938

2. In Wien wird durch Reichsaußenminister von Ribbentrop und den italienischen Außenminister Ciano der Schiedsspruch über den tschechisch-slowakisch-ungarischen Streitfall gefällt.
10. In der Türkei stirbt der türkische Staatspräsident Kemal Atatürk im Alter von 58 Jahren.
11. Als Nachfolger von Atatürk wählt das türkische Parlament Ismet İnönü zum Staatspräsidenten.
12. Durch deutsches Reichsgesetz wird den Juden eine Milliarde Reichsmark Busse für den Pariser Meuchelmord auferlegt und außerdem ihre Ausscheidung aus dem deutschen Wirtschaftsleben verfügt.
16. Der Ostervertrag London-Rom vom 16. April 1938 wird durch eine gemein-

same Erklärung der beiden Mächte in Kraft gesetzt.

22. Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax treffen zu einem politischen Besuch in Paris ein.

30. In der Tschecho-Slowakei wird Dr. Hacha zum Präsidenten der Republik gewählt.

30. Das Focke-Wulf-Großflugzeug »Condor« trifft nach einem Flug von 46½ Stunden, der von Berlin nach Tokio führt, in der Hauptstadt Japans ein.

Dezember 1938

1. In Prag wird eine neue Regierung unter Ministerpräsident Beran gemeldet.

1. Der für den 30. November angesetzte französische Generalstreik erweist sich als ein Fehlschlag.

6. Der deutsche und der französische Außenminister unterzeichnen in Paris die Erklärung über die friedlichen und gutnachbarlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

23. Die italienische Regierung kündigt das französisch-italienische Abkommen vom 7. Januar 1935.

24. Eine Großoffensive General Francos gegen Katalonien führt zur Durchbrechung der rotspanischen Stellungen.

30. Der Schöpfer der »Eisernen Garde« Codreanu, wird mit 13 seiner Getreuen bei einem angeblichen Fluchtversuch aus dem Gefängnis erschossen.

Bojarentochter erschläßt sich in einer Spelune

Erschütterndes Liebesdrama in Bessarabien.

sch. Bukarest, 3. Jänner. In Baltz (Bessarabien) hat sich ein erschütterndes Liebesdrama abgespielt. Ein 18jähriges, sehr vornehm gekleidetes Mädchen hat sich in einem Vorstadthaus nach dem Genuß eines Liters Glühweines vor den entsetzten Augen des Wirtes und zahlreicher Gäste einen Schuß durch die Schläfe gejagt und war auf der Stelle tot. In einem hinterlassenen Briefe teilte die Selbstmörderin mit, daß sie ihre Eltern, eine sehr reiche Bojarenfamilie in der Moldau, einem jungen Manne zuliebe verlassen hatte. Dieser stahl ihr nach und nach sämtliche Schmucksachen sowie ihre gesamte Barschaft und suchte hierauf das Weite. Da sie diese Schande nicht überleben konnte, gehe sie lieber in den Tod als zurück ins Elternhaus. Die Behörden leiteten eine Untersuchung ein, um die Identität des Mädchens festzustellen.

Raubüberfall am Silvesterabend.

sch. Paris, 3. Jänner. Ein unangenehmes Silvesterabenteuer hatte die erst 19jährige Frau Julinee Luraine, die mit ihrem Mann, dem Pedell eines Gymnasiums, in der Rue Villiers-de-l'Isle-Adam eine kleine Zweizimmerwohnung bewohnt. Die junge Frau war am frühen Abend allein zu Hause, als an der Tür geläutet wurde. Als sie öffnete, drangen zwei maskierte Männer mit schußbereiten Revolvern in die Wohnung ein, fesselten die Frau, warfen ihr einen Sack über den Kopf und sperrten sie in einen Wandschrank. Dann durchsuchten sie die ganze Wohnung, fanden auch richtig die Ersparnisse des Ehepaares, 3800 Francs, und verschwanden wieder aus der Wohnung. Als der Gatte um 10 Uhr abends nach Hause kam, fand er seine Frau halb erstickt in dem Wandschrank kauern. Bis her fehlt noch jede Spur von den Banditen.

Gedenket der Antituberkulose-Liga!

Furchtbares Explosionsunglück

EIN MUNITIONSMAGAZIN MITTEN IN MADRID IN DIE LUFT GEFLOGEN — VIELE HUNDERT TODESOPFER

Hendaye, 3. Jänner. Wie man erst jetzt erfährt, ist in der Neujahrnacht mitten in Madrid ein großes Munitionslager der republikanischen Armee in die Luft geflogen. Man vermutet einen Sabotageakt. Die Explosion war von derarti-

Massenentlassungen aus dem tschecho-slowakischen Staatsdienste

AUF GRUND DES NEUEN BEAMTENGESETZES WERDEN VORDERHAND 42 TAUSEND STAATSBEAMTE AUS DEM STAATSDIENSTE AUSGESCHIEDEN WERDEN.

Prag, 3. Jänner. Das dieser Tage veröffentlichte neue tschecho-slowakische Beamtengesetz wird durchgreifende Veränderungen im Stande der Staatsangestellten zur Folge haben. Wie die Prager Blätter berichten, dürften vorderhand auf Grund der Bestimmungen des neuen Beamtengesetzes etwa 42.000 Staatsangestellte aus dem Staatsdienste ausgeschieden werden. Man zählt im ganzen

Staate 371.000 Staatsangestellte, davon sind 57.000 Frauen. Nun sollen 5000 Angestellte, die schon über 60 Jahre alt sind, 16.000 Angestellte, die über 55 Jahre alt sind und 21.000 verheiratete weibliche Staatsangestellte entlassen bzw. in den Ruhestand versetzt werden. Sollte sich die Notwendigkeit einer weiteren Reduktion des Beamtenstandes erweisen, werden weitere Entlassungen erfolgen.

Fliegertragödie in Sibirien

NACH DER NOTLANDUNG VON PELZJÄGERN ERMORDET

sch. Moskau, 4. Jänner. Vor etwa zwei Jahren war ein Pilot der Zivilluftfahrt, Kraschnobajew, auf der Strecke Nowosibirsk—Omsk abgestürzt und in der Nähe des sibirischen Dorfes Ust-Kurong unter den Trümmern seines Flugzeuges ermordet aufgefunden worden. Lange Zeit schwebte über diesem Fliegerdrama undurchdringliches Rätsel. Nunmehr ist es gelungen, Licht in dieses geheimnisvolle Drama zu bringen. Es

konnten zwei sibirische Pelzjäger aufgefunden gemacht werden, die nach längerem Leugnen das sensationelle Geständnis ablegten, den Piloten, der zu einer Notlandung gezwungen worden war und sie um Hilfe ersuchte, ermordet und ausgeraubt zu haben. Hierauf hatten sie das Flugzeug zertrümmert, um einen Unfall vorzutäuschen. Die beiden Mörder wurden nach einem kurzen Verfahren zum Tode verurteilt und sofort hingerichtet.

Moleküle trommeln gegen Gasbehälter

RUSSO-AMERIKANER FÜHRT NEUES MILLIONEN-MIKROSKOP VOR.

Im Richmond (Virginia) lud der Russo-Amerikaner Dr. Vladimir Zworykin mehrere Hunderte Gelehrte und Techniker zu einer Vorführung seines neuen Millionen-Mikroskopes ein, durch das Lebewesen von einem Millionstel Millimeter Durchmesser noch sichtbar werden.

Die Welt des Sichtbaren weitet sich in immer schnellerem Zeitmaße. Fast jährlich dringt das menschliche Auge durch Fernrohre tiefer in den Weltraum ein, entdeckt neue Sternennebel. Fast mit gleicher Geschwindigkeit entschleiern immer feinere Mikroskope die Welt des Kleinen, stöbern Bakterien und Bazillen auf, die noch kein Auge sah und dennoch Seuchen und Tod über die Menschheit bringen. Die Erfindung und Konstruktion eines Elektronenmikroskops, das bis zu einer Million vergrößern kann, erweitert die Welt des Sichtbaren abermals um das Fünffache des bisherigen. Erst vor knapp drei Jahren revolutionierte das technische Wunder der Elektronenoptik die Bakteriologie und gestattete dem Menschen den Riesensprung von einer Vergrößerungsmöglichkeit um das Zweitausend- auf das Zweihunderttausendfache. Diese ungeheure Leistung ist jetzt durch das Millionen-Mikroskop Dr. Zworykins überboten worden.

Schon damals sprach man von einer neuen Epoche der Wissenschaft mit phantastischen Zukunftsmöglichkeiten. Man sah eine ganze Welt des Allerkleinsten, gegen die die gewöhnlichen Bakterien u. Mikroben noch wahre Riesen sind, in das Blickfeld der Forschung gerückt. Die Urheber des Krebses, der Papageienkrankheit und des Schnupfens sollten durch jenes »Fernrohr« für das Weltall des Klei-

nen aus ihrem Versteck der Unsichtbarkeit aufgescheucht und der medizinischen Forschung zugänglich gemacht werden. Aber was bedeuten jene Vergrößerungen von 1936 gegen die Entdeckungen, die das Millionen-Mikroskop in Richmond dieser Tage Hunderten von amerikanischen Wissenschaftlern vorführte!

Die Gelehrten im Vorführungsraum trauten ihren Augen kaum, als sie das den meisten Menschen nur aus Büchern und Reden bekannte Atom als wunderbares Gebilde von Lichtbahnen in einem Durchmesser von etwa 30 Zentimetern widersahen. Noch mehr wuchs ihr Interesse, als ihnen das Millionen-Mikroskop zeigte, die die Moleküle eines Gases mit großer Heftigkeit gegen die Innenwände des sie einschließenden Behälters trommelten. Bakterien, die die Bildung von Furunkeln verursachen und in dem bisher stärksten Mikroskop der Welt nur als kleiner Punkt erschienen, stellten sich auf dem Projektionsschirm mit einem Durchmesser von etwa 2.40 m vor.

Ob mit dem Millionen-Mikroskop der Vergrößerungsmöglichkeit nunmehr eine endgültige Grenze gesetzt wird? Dr. Zworykin verneinte diese Frage während seines Vortrages. Er stellte das einzigartige Schauspiel in Aussicht, einen Keim, der Giftstoffe in den Körper entläßt und auf diese Weise den Tod eines Menschen verursacht, derart zu vergrößern, daß das menschliche Auge den Vorgang der Vergiftung in allen seinen Phasen verfolgen kann. Als Direktor des amerikanischen Elektronenforschungs-Laboratoriums hat Dr. Zworykin, der 1919 30-jährig von Rußland nach den Vereinigten Staaten ausgewanderte, schon manche Auszeichnung erhalten. Auch der Entwicklung des Fernsehens kamen seine Entdeckungen zugute, durch die jetzt der Raum des Sichtbaren abermals um das Fünffache wuchs.

Unheimlicher Fund

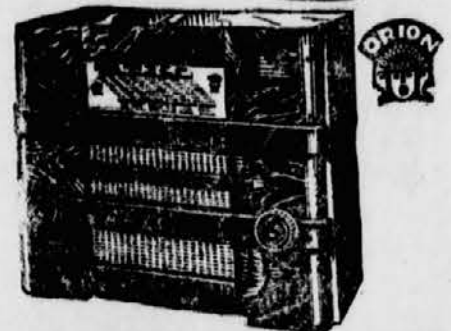
Das Frauenskelett in der Zimmerdecke.

Dublin, 4. Jänner. Ein unheimlicher Fund wurde in einem Hause in der Vorstadt von Dublin gemacht, das bereits über 100 Jahre alt ist. Ein junges Ehepaar war über die Feiertage nach London gefahren und hatte in der Zwischenzeit eine Generalrenovierung der Woh-

ÜBER ALLE EREIGNISSE AUCH AUF KURZWELLEN



INFORMIERT EINZIGARTIG



ORION radio

TYPE 105
5-RÖHREN SUPER
DIN 3150-

Josip Wipplinger, Maribor,
Jurčičeva ulica 6

nung vornehmen lassen. Bei dieser Gelegenheit entdeckten die Arbeiter beim Ausbessern einer Zimmerdecke, daß in den Tragbalken der Decke verborgen ein weibliches Skelett lag. Die Knochen waren bereits ganz ausgetrocknet und scheinen dort schon etliche Jahrzehnte versteckt gewesen zu sein, da sich auch die ältesten Bewohner des Hauses oder der Umgebung nicht erinnern können, daß sich daselbst jemals ein rätselhaftes Drama abgespielt hat. Das Skelett wurde dem Gerichtsarzt zur weiteren Untersuchung übergeben.

Magerkeit als Scheidungsgrund

Chicago, 3. Jänner. In die bereits endlose Liste der von amerikanischen Gerichten als Scheidungsgründe anerkannten Klagen ist von einem Gericht in Chicago soeben ein neues Motiv aufgenommen worden, das begrifflicherweise Aufsehen erregte, da man das Urteil künftig als Präzedenzfall heranziehen kann. Eine 19jährige Frau Rita Usatic war nach knapp viermonatiger Ehe von ihrem Mann Peter Usatic verlassen worden. Mit Hilfe einer Detektivagentur, die auf die Aufindung verschwundener Ehemänner spezialisiert ist, gelang es, den Mann schließlich aufzuspüren. Trotz der Bitten seiner jungen Frau ließ er sich jedoch nicht dazu bewegen, wieder zu ihr zurückzukehren, sondern stellte ihr anheim, gegen ihn die Scheidungsklage wegen böswilligen Verlassens einzureichen. Rita Usatic ging hierauf jedoch nicht ein, da ihr mehr daran gelegen war, ihren Mann wiederzugewinnen, umsomehr als er nicht veraten wollte, weshalb er sie eigentlich im Stich gelassen habe. Da seine Frau nicht die Scheidung einleiten wollte, strengte Peter Usatic schließlich selbst einen Prozeß an, und zwar mit der Begründung, die übertriebene Schlankheit seiner Frau, die er nur als Haut und Knochen bestehend bezeichnete, habe in ihm eine unüberwindliche Abneigung wachgerufen. Ursprünglich lehnte das Gericht seine Scheidungsklage ab, da die Frau sich bereit erklärte, schleunigst eine Kur zum Zwecke der Gewichtszunahme durchzuführen. In einem Wiederaufnahmeverfah-

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 4. Jänner

Großer Gelddiebstahl

EISERNE GELDKASSETTE MIT 53.000 DINAR VERSCHWUNDEN.

Die Öffentlichkeit befaßt sich eingehend mit einem dreisten Diebstahl, der schon vor einigen Tagen verübt worden sein dürfte. Die Angelegenheit ist in tiefes Dunkel gehüllt und man kann sich die Sache nicht recht deuten.

In der Tvrniška cesta wohnt der in der Textilfabrik Doctor in drug beschäftigte Webmeister N. Scher mit seiner Gattin. Seine Ersparnisse bewahrte er in einer eisernen Geldkassette auf, die sich in dem stets verschlossenen Waschkasten befand. In der Kassette befanden sich noch knapp vor Weihnachten 35.000 Din. Bargeld und ein auf 18.000 Dinar lautendes Sparbuch. Als gestern Schers Gattin den Waschkasten öffnete, um der Kassette einen kleinen Geldbetrag zu entnehmen,

bemerkte sie zu ihrem nicht geringen Schrecken, daß die eiserne Geldkassette verschwunden war. In der Lade befanden sich noch eine goldene Herrenuhr und Schmuckstücke sowie 1000 Dinar Bargeld, die jedoch nicht angerührt wurden.

Die Polizei leitete sofort die Nachforschungen ein. Der Polizeidaktyloskop nahm einige Fingerabdrücke auf. Die Angelegenheit ist umso geheimnisvoller, als es gänzlich unbekannt war, daß der Webmeister seine Ersparnisse daheim aufbewahrte und noch weniger, wo sich die Kassette befand. Das Ehepaar glaubt, daß der Diebstahl nur in den Weihnachtsfeiertagen begangen worden sein, da sie sich mehrere Male für einige Stunden aus der Wohnung entfernt hatten.

Zigeuner als Schmuckdiebe

DER PRETIOSENDIEBSTAHL VON SLOVENJGRADEC VOR DER RESTLOSEN AUFLÄRUNG

Wie bereits berichtet, wurde am 28. Dezember v. J. in Slovenjgradec ein dreister Diebstahl zum Schaden der Frau Angela Margaretti, einer Italienerin, verübt, die die Weihnachtsfeiertage bei ihrem Schwager, dem Industriellen Franz Lobe, verbrachte. Die Dame hatten ihren Schmuck, bestehend aus einer brillantbesetzten Brosche, Ohrringen und einem goldenen Armband im Werte von 35.000 Dinar, im Kasten versperrt. Während sie sich Mittwoch der Vorwoche für kurze Zeit aus dem Hause entfernte, verschwand der Schmuck auf geheimnisvolle Weise. Nun hat sich über raschenderweise die Angelegenheit geklärt.

Am Silvestertag wurde in Celje der 18-jährige Zigeuner Alexander Gartner aus Udine, zuständig nach St. Janž na Vinski gori, der als Musikant durch das Land zieht, festgenommen, weil er einem

Juwelier ein verdächtiges Armband zum Verkauf angeboten hatte. Der Bursche wurde nach Maribor überstellt, da man dachte, es handle sich um das einem Verwandten des Sanatoriumsbesitzers Dr. Ipavic abhanden gekommene Geschmeide, was jedoch nicht der Fall war. Der Zigeuner wurde nun gestern nach Slovenjgradec gebracht, und Frau Margaretti erkannte sofort das verdächtige Armband als ihr Eigentum. Der Bursche wurde ins Gebet genommen und erklärte, er habe das Armband von seiner Tante, der Zigeunerin Gartner aus Velenje, mit dem Auftrag erhalten, es in Celje zu verkaufen.

Die Nachforschungen werden jetzt in der neuen Richtung fortgesetzt. Es ist damit zu rechnen, daß auch das übrige Geschmeide schon in wenigen Tagen zustandegebracht werden wird.

Nehm' den Kleinen nicht die Winterfreuden!

Es wird uns geschrieben:

»Der Anbruch eines für den gesunden Wintersport vielversprechenden Winters hat die Begeisterung für diesen gesunden Sport in einem Maße wachgerufen, die nur zu begrüßen ist. Allenthalben setzt eine mächtige Propaganda für diesen Sportzweig ein, und es ist daher kein Wunder, wenn auch unsere Kleinen den sehnlichsten Wunsch haben, hier mitzutun. Was nur halbwegs auf den Beinen krabbeln kann, zieht in Begleitung Erwachsener hinaus in die Gelände unserer Umgebung, um auf Rodeln oder Skiern sich im herrlichen Schnee zu tummeln und sich heiße rote Wagen zu holen. Wenn die Kleinen Lust dazu zeigen, soll man sie nicht nur gewähren lassen, sondern ihren Drang nach wintersportlicher Betätigung so viel als möglich fördern. Nun erhebt sich aber die Frage: wo sollen unsere Kleinen sich im Schnee austoben, um ungestört zu sein, damit ihre Freude keine Einbuße erleidet? Hinter den Drei Teichen befindet sich ein Rodelplatz — übrigens fast der einzige geeignete in unserer nächsten Umgebung — wo unseren Kindern Gelegenheit geboten wäre, sich mit dem Rodel nach Herzenslust zu tummeln. Aber — nun kommt das, was nicht sein soll und was unbe-

ren, das der Mann beantragte, wurde die Ehe dann allerdings getrennt, da der Richter sich dem Einwand des Ehemanns anschloß, man könne nicht wissen, ob die von seiner Frau beantragte Mastkur von Dauer sein und sie von einer übertrieben mageren in eine vollschlanke Frau verwandeln werde.

dingt im Interesse unserer Kleinen abgestellt werden muß: diese einzige passende Wiese wird nun von vielen Erwachsenen zum Skilaufen benützt, obwohl für diesen Sport anderwärts so viel Gelegenheit wäre! Unsere Kleinen sind dadurch in ihrer Freude arg verkürzt, denn es ist ihnen, weil zu gefährlich, nicht möglich, zwischen den vielen Skifahrern sich mit den Rodeln zu bewegen. Es ereignen sich wiederholt Fälle, daß die kleinen Rodler von Skifahrern mit aller Wucht angefahren werden, und die Folge sind schmerzhaft Beulen und sonstige Verletzungen. Wenn nun Mütter oder andere Begleiter der Kinder sich für die Kleinen schützend ins Mittel legen wollen, werden sie von den Skifahrern — meistens halbwüchsigen und übermütigen jungen Sportlern — entweder grob angefahren oder rücksichtslos ausgelacht. Ein derartiges Vorgehen ist denn doch nicht am Platze. Es fehlt, scheint es, der heutigen männlichen Jugend an der nötigen Einsicht und Rüt-

terlichkeit, und dieser Erziehungsfehler wäre seitens der maßgeblichen Faktoren unbedingt nachzuholen. Es wäre segensreich, in den Schulen und Anstalten da ein wenig nachzuhelfen. Man soll auf die Kleinen die nötige Rücksicht nehmen und ihnen nicht auf solche Weise jede Freude nehmen. Die Skigelände in unserer engeren Umgebung sind, zahlreich genug, um dort dem Skisport zu huldigen. Den Kleinen aber soll man diesen Wiesenfleck zur Betätigung ihrer Freude überlassen.

Hoffentlich genügen diese Zeilen, um die vielen jungen Skifahrer zu Rücksicht und billiger Einkehr zu veranlassen.

Eine Mutter für viele.

m. Im hohen Alter von 83 Jahren ist gestern die Private Frau Franziska Majer gestorben. R. i. p.!

m. Neue Stationsbezeichnungen. Mit Neujahr wurde eine Anzahl von Eisenbahnstationen amtlich umbenannt. So heißt die Station Maribor-Hauptbahnhof fortan nur »Maribor«, der Kärntnerbahnhof dagegen »Maribor-Studencik«. Eine Umbenennung der Bahnhöfe wurde auch in Ljubljana vorgenommen. Der Hauptbahnhof heißt »Ljubljana«, der Oberkärntnerbahnhof »Ljubljana-Siška« und der Unterkärntnerbahnhof »Ljubljana-Rakovnik«. Der Zweck der Umbenennung soll in der Vereinfachung der Bezeichnungen zu suchen sein.

m. Die Fleischläden bleiben am Freitag, den 6. d. M. den ganzen Tag über geschlossen und da auch bei den Ständen am Markte kein Fleischverkauf stattfindet, wird das Publikum ersucht, seinen Bedarf an Fleisch und Fleischwaren schon am Donnerstag rechtzeitig zu decken.

m. Das neue städtische Disziplinargericht. Der Banus des Draubanats hat folgendes Disziplinargericht für die städtischen Angestellten für das Jahr 1939 ernannt: Präsident Bezirkshauptmann Dr. Janko Šiška, Vizepräsident Bezirks-hauptmann Leopold Eiletz sowie Magistratsdirektor Franz Rodošek und Kreisgerichtsrichter Dr. Alois Lešnik als Richter. Richterstellvertreter sind Bezirkshauptmann i. P. Dr. Friedrich Viher und Bezirkshauptmannstellvertreter Boris Modrija. Zwei weitere Mitglieder des Disziplinargerichtes und zwei Stellvertreter wird der Mariborer Stadtrat in seiner nächsten Sitzung ernennen.

m. Der Verband der absolvierten Landwirtschaftsschüler hält Sonntag, den 8. d. um 9 Uhr vormittags in der Gambrinus-halle seine Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Neuwahl des Ausschusses sowie die Be-

schlußfassung über das weitere Arbeitsprogramm.

m. In St. Vid bei Ljubljana ist der ehemalige Direktor des dortigen bischöflichen Gymnasiums Herr Prof. Dr. Anton Ratajec im Alter von 66 Jahren gestorben. R. i. p.!

m. Die Fleischergenossenschaft in Maribor teilt allen ihren Mitgliedern mit, daß sich die Amtskanzlei nunmehr wieder in den Räumen Vetrinjska ul. 11/1 befindet. Amtsstunden wie bisher jeden Montag und Donnerstag von 12 bis 13 Uhr.

m. Schachmatch. Am 6. d. um 14 Uhr findet im Saal des Hotels »Novi syet« (Jurčičeva ulica) ein Match der Schachriege des Sportklubs »Železnikar« und der Vereinigung der nationalen Eisenbahngesellschaft um die Meisterschaft des Draubanats statt. Es sind spannende Partien zu erwarten.

m. In der Volkuniversität spricht am Montag, den 9. d. M. Prof. Dr. Mirko Lamer aus Zagreb über die Struktur des ausländischen Kapitals in Jugoslawien.

m. Im Theater gelangt am Dreikönigstage Nušić Komödie »Der Verewigte« als Nachmittagsvorstellung zur Aufführung. Am Abend wird Verdis »Aida« gegeben.

m. Jene Frau, die am 29. Dezember im selben Abteil, in dem sich der Kaplan Anton Cafuta von der Magdalenenpfarre in Maribor aufhielt, gegen St. Ilj fuhr und in Cirknica ausstieg, sowie jener Herr, der sich gleichfalls im obgenannten Bahnkupee befand, werden ersucht, ihre Adresse in der Pfarramtskanzlei St. Magdalena abzugeben.

m. An der Frachtgut-Abgabekasse beim Frachtenmagazin in Maribor werden mit 5. Jänner wiederum die früheren Amtsstunden von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr eingeführt.

m. 11 Selbstmorde im Jahre 1938. Im Bereiche der Mariborer Stadtpolizei haben im Jahre 1938 11 Personen Selbstmord verübt. Die meisten Selbstmorde gab es im März und Oktober.

m. 5. Küstenländerball. Zur feierlichen Begehung des Geburtstages I. M. Königin Maria veranstaltet der Kultur- und Unterstützungsverein »Nanos« am Samstag, den 7. d. um 20 Uhr im »Narodni dom« den 5. Küstenländerball (Primorski ples), der einen recht animierten Verlauf verspricht.

m. Theateraufführung in Košaki. Das Rote Kreuz in Košaki veranstaltet am 6. Jänner um halb 16 Uhr in der Volksschule in Krčevina eine Theatervorstellung, deren Gesamterlös für die Weihnachtsbescherung armer Schulkinder bestimmt ist. Zur Aufführung gelangt Wombergers Volksstück »Rückkehr«.

m. Drei Finger verloren. Der in einer hiesigen Textilfabrik beschäftigte 17-jährige Textilpraktikant Milan Klemenčič kam mit der rechten Hand zwischen die Zähne einer Wattereinigungsma-

13-jähriges Mädchen beraubt

DAS VERBRECHEN EINES JÜNGEREN, UNBEKANNTEN MANNES HINTER DEN »DREI TEICHEN«.

Im Stadtpark teilte gestern gegen Mittag eine Schülerin dem diensthabenden Wachmann mit, daß sie kurz vorher von einem Unbekannten hinter den »Drei Tei-

chen« beraubt worden sei. Es handelt sich um die 13-jährige Dora Vrbanić aus Pobrežje, die von ihrer Wohnungsfrau den Auftrag erhalten hatte, in der Stadt Einkäufe zu besorgen, wofür sie 24 Dinar erhielt.

Wie die Kleine erzählte, wurde sie in der Pobreška cesta von einem jüngeren Mann angesprochen, dem sie den Zweck ihres Ganges zur Stadt mitteilte. Der Mann ersuchte sie, ihn zu einem Buschenschank zu begleiten, um für ihn Äpfel nach der Stadt zu bringen, wofür sie 10 Dinar erhalten würde. Das Kind glaubte dem Mann und ging mit ihm. Dieser führte es in den Wald hinter den »Drei Teichen«. Plötzlich drückte der Unbekannte dem Kinde einen mit einer scharf riechenden Flüssigkeit getränkten Lappen vor den Mund, sodaß das Mädchen die Besinnung verlor. Als es wieder zu sich kam, waren die 24 Dinar, die es in der Hand gehalten hatte, verschwunden. Vom Räuber fehlt nach wie vor jede Spur.

Verstümmelte Leiche am Schienenstrang

GRÄSSLICHER TOD EINES HEIMKEHRENDEN ARBEITERS BEI CIRKOVCE.

Auf seinem Dienstweg traf gestern frühmorgens der Streckenbegeher Ivan Drevněk auf der Bahnstrecke unweit von Cirkovce am Draufeld die gräßlich verstümmelte Leiche eines jüngeren Mannes vor. Der Rumpf lag zwischen den Geleisen, während die abgetrennten Beine mehrere Meter entfernt vorgefunden wurden. Die Leiche konnte noch im Laufe des gestrigen Tages agnosziert werden; es handelt sich um den 30-jährigen Arbeiter Josef

Medved, der zuletzt in den Bahnwerkstätten in Ptuj beschäftigt war. Medved weilte am Abend in einem Gasthaus in Cirkovce und dürfte den Abendzug verpaßt haben, sodaß er sich zu Fuß nach Ptuj begeben hatte. Er dürfte vom Eilzug oder vom Frühzug überrascht und überfahren worden sein. Die Leiche wurde in die Totenkammer des Ortsfriedhofes in Cirkovce überführt.

ne, wobei ihm zwei Finger buchstäblich abgetrennt und ein dritter Finger völlig zerfleischt wurde. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Folgeschwere Sturz. In Sv. Anton (Slov. gorice) stürzte der 46-jährige Besitzer Anton Rojs über einen vereisten Stiegenaufgang und brach sich hiebei mehrere Rippen. Er wurde ins Mariborer Krankenhaus überführt.

m. 306 gestohlene Fahrräder. Im Stadtbereich sowie in der nächsten Umgebung ereigneten sich im Jahre 1938 306 Fahrraddiebstähle.

*** Hotel »Orek«.** Am Dreikönigstage ab 5 Uhr früh offen. Bedient mit saurer und Gulaschsuppe. Jeden Samstag und Sonntag Konzert! 72

*** Rosita Altea Chanson Hispano Maurer in der Velika kavarna.** 73

m. Bitte. Ein armer Invalide, 65 Jahre alt und arbeitsunfähig, bittet edle Menschenherzen auf diesem Wege um abgelegte Kleider. Adresse: Franz Hramus, Pregleza ulica 10.

Radio-Programm

Donnerstag, 5. Jänner.

Ljubljana, 12 Pl. 13.20 RO. 18 Pl. 18.40 Slow. Sprachstunde. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Gesangskonzert H. Jul. Betetto. 20.40 Opernkonzert. — **Beograd, 18** Alte Lieder. 18.30 Pl. 19.30 Vortrag des Herrn Ivan Lavrenčić über den Sport der Jugend. 20 Opernarien. 20.30 Tamburaschenkonzert. — **Sofia, 18.15** Leichte Musik. 18.45 Vokalkonzert. 19.15 Konzert. 20.50 Unterhaltungsmusik. — **Prag, 17.40** Pl. 19.25 Slowakische Lieder. 20.05 Konzert. — **London, 19.10** Orgelkonzert. 20.40 Hörspiel. — **Paris, 19.30** Orgelkonzert. 20 Nachr. 20.30 Hörspiel. — **Straßburg, 18** Vortrag. 20.30 Walzerabend. — **Budapest, 18.35** Zigeunermusik. 19.25 Cellokonzert. 20 Operette. — **Mailand, 19.20 Pl. 21** Sinfoniekonzert. — **Mailand, 19.20 Pl. 21** Oper. — **Wien, 12** Konzert. 14.10 Pl. 16 Konzert. 18 Vortrag. 19 Hörspiel. 20.10 Leichte Musik. — **Berlin, 18 Pl. 19** Musik von R. Strauß. 20 Tanzmusik. — **Leipzig, 18** Vortrag. 19 Tanzmusik. 20 Konzert. — **München, 18.20** Konzert. 19.10 Wunschkonzert. 20.10 »Eine Nacht am Bosporus«, Operette von Joh. Strauß.

Schach

Internationales Schachturnier in Hastings

Hastings, 4. Jänner. In der dritten Runde des internationalen Weihnachtsturniers wurde der Jugoslawe Vasja Pirc von Pech verfolgt und mußte vor dem Deutschen Klein kapitulieren. Ferner siegten Milner-Barry über Tylor, Golombek über Sergeant und Dr. Landau gegen Dr. Thomas. Szabo und Dr. Euwe einigten sich auf ein Remis. In Austragung der unterbrochenen Partie aus der ersten Runde verlief das Spiel zwischen Klein und Golombek unentschieden.

Stand nach der dritten Runde: Szabo und Dr. Landau je 2½, Dr. Euwe 2, Pirc, Sir Thomas, Klein und Golombek je 1½, Milner-Barry 1, Sergeant und Tylor je ½ Punkte.

500.000 Kronen für eine Schallplatte.

Stockholm, 3. Jänner. Die schwedische Regierung hat einen Preis von 500.000 schwedischen Kronen für irgend eine Tonaufnahme der im Jahre 1887 gestorbenen berühmten schwedischen Gesangskünstlerin Jenny Lind ausgeschrieben. Allerdings ist es ziemlich unwahrscheinlich, daß überhaupt eine Grammophonplatte irgend eines Gesangsvortrages der Künstlerin existiert.

Von der Lokomotive geköpft.

Prag, 3. Jänner. In der Nähe von Prag wollte die 16jährige Fabrikarbeiterin Antonie Vysulil knapp vor einem heranbrausenden Schnellzug das Bahngleise überschreiten. Zu ihrem Unglück glitt sie aber aus und wurde von der Lokomotive etwa 100 Meter weit geschleift, wobei ihr der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Gühne für vier Kindesmorde

ZWEI ENTMENSCHTE SCHWESTERN VOR DEN RICHTERN

Wie seinerzeit berichtet wurde, gelang es der Gendarmerie in Slov. Konjice Anfang Oktober v. J., ein gräßliches Verbrechen aufzudecken. In der Umgebung von Slov. Konjice, und zwar in Padeški vrh und Koritno waren zwei Kinder, die der Pflege eines kaum 18jährigen Dienstmädchens anvertraut worden waren, eines verdächtigen Todes gestorben. Bei der gerichtssärztlichen Leichenöffnung konnte festgestellt werden, daß die Kinder infolge Verletzung der Bauchorgane gestorben waren. Die daraufhin festgenommene Hausgehilfin gestand alsbald,

die Kinder aus Zorn gegen den Arbeitgeber durch heftiges Drücken in der Bauchgegend aus der Welt geschafft zu haben. Da auf ähnliche Weise auch zwei Kinder der Schwester der erwähnten Hausgehilfin gestorben waren, hatten sich beide Schwestern gestern vor dem großen Strafsenat des Kreisgerichtes in Celje wegen vierfachen Kindesmordes zu verantworten. Die 18jährige Hausgehilfin wurde zu 12 und ihre um fünf Jahre ältere Schwester zu 15 Jahren schweren Kerker verurteilt. Die Verhandlung wurde geheim durchgeführt.

Mordprozeß in Maribor

DER BERGARBEITER SILVESTER KRAJNC WEGEN ERMORDUNG UND BE-
RAUBUNG DES BESITZERS PETER KOROŠA VOR DEN RICHTERN.

Nach mehrmonatiger Pause hatte sich das Kreisgericht in Maribor Mittwoch vor mittags wieder mit dem schwersten Verbrechen, das das Strafgesetzbuch kennt, dem Raubmord, zu beschäftigen.

Vor den Gerichtsschranken stand der 30jährige Bergarbeiter Silvester Krajnc aus Zerjav, um wegen der Ermordung und Beraubung des greisen Besitzers Peter Koroša (am 25. September v. J. in Volinjak bei Mežica) Rede zu stehen. Ueber die Angelegenheit ist seinerzeit ausführlich berichtet worden, weshalb wir uns im nachfolgenden nur in gedrängter Form mit dem Verbrechen befassen wollen.

Der 73jährige Besitzer Koroša stand im Rufe, wohlhabend zu sein und stets einige Tausender bei sich zu führen. Dies wußte auch der Angeklagte, der sich in recht mißlichen Verhältnissen befand und immerfort darauf bedacht war, zu Geld zu kommen. Zu seinem Opfer erkor er Koroša, um sich des bei ihm vermuteten Geldes zu bemächtigen. Da er jedoch den trotz der Bürde der Jahre noch rüstigen Mann zur Herausgabe des Geldes nicht zwingen konnte, faßte er den Beschluß, den Mann zu töten, um sich gleichzeitig auch des Zeugen zu entledigen. Krajnc will zur Tat vom mitangeklagten 40jährigen, schon vorbestraften Bergarbeiter Johann Kolar verleitet worden sein, der für die Anstiftung des Verbrechens verantwortlich sein soll.

Im Sinne der Anklageschrift begab sich Koroša am kritischen Tag, — es war ein Sonntag, — zur Frühmesse nach Mežica. Krajnc wartete im nahen Gasthaus auf das Ende der Messe und eilte dann seinem Opfer nach Volinjak voraus, wo er eine geeignete Stelle zur Ausführung seines Vorhabens kannte. Tatsächlich kam Koroša auf dem Pfade daher, und Krajnc sprang von rückwärts auf ihn ein und versetzte ihm mehrere Stockschläge auf den Kopf, sodaß der alte Mann betäubt zu Boden stürzte. Hierauf versetzte ihm der Täter einige Messerstiche in die Brust, schleppte den leblosen Körper ins Dickicht und nahm die Brieftasche an sich. Er entnahm ihr den Inhalt und warf sie dann weg, worauf er sich eiligst entfernte. Daheim händigte er seiner Gattin, der 33jährigen Amalie, 2000 Dinar mit dem Bemerken ein, Kolar habe die Brieftasche gefunden und ihm einen Teil des Fundes abgetreten.

Krajnc erfreute sich nur einige Stunden seiner Beute. Schon im Laufe des Tages wurde er auf Grund der Aussage eines Hirten, der den Vorgang teilweise beobachtet hatte, festgenommen. Bei ihm fand man 100 Dinar. Die Höhe der geraubten Summe läßt sich nicht genau feststellen. Der Täter behauptet, in der Brieftasche hätten sich nur 2000 Dinar befunden, andererseits erklärten jedoch Zeugen Koroša müßte 7300 Dinar bei sich gehabt haben.

Der Angeklagte gestand nach anfänglichem Leugnen die Tat, behauptet jedoch nach wie vor, Kolar hätte ihn dazu verleitet, Koroša zu töten und zu berauben. Von der Beute sollte er ihm jedoch abtreten. Kolar leugnet hartnäckig, etwas mit dem Verbrechen zu tun zu haben. Er habe Krajnc wohl erzählt, der alte Mann trüge immer Geld bei sich, er hätte jedoch nie geraten, Koroša zu töten und zu berauben. Der Amalie Krajnc, die eben-

falls auf der Anklagebank saß, wird zur Last gelegt, um das Verbrechen gewußt zu haben, als sie die 2000 Dinar in Empfang nahm, die ihr der Gatte bald nach der Tat einhändigte.

Den Vorsitz der Verhandlung, für die sich ein außergewöhnliches Interesse bemerkbar machte, führte Kreisgerichtsrichter Dr. Turato, während die Kreisgerichtsrichter Lenart, Dr. Kuder, Dr. Čemer und Lečnik als Beisitzer fungierten. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Hojnik, während die Verteidigung die Rechtsanwälte Dr. Muhleisen und Dr. Šnuderl führten.

Der Angeklagte Silvester Krajnc verantwortete sich auch bei der Verhandlung auf ähnliche Weise wie in der Voruntersuchung.

Die Verhandlung dauert zur Stunde noch an.

Bei vielen Gallen- u. Leberleiden, Gallensteinen und Gelbsucht regelt das natürliche »Franz-Josef-Bitterwasser« die Verdauung und fördert die Tätigkeit des Darmes. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trinkkur wirksam ist, wenn das »Franz-Josef-Wasser« morgens auf nüchternen Magen, mit etwas heißem Wasser gemischt, genommen wird. Reg. S. br. 15.485/35.

Aus Ptuj

p. Bunter Abend! Wie bereits berichtet, veranstaltet der Verein deutscher Hochschüler in Ptuj am Samstag, den 7. d. M. um 20 Uhr im Vereinshaus einen großen »Bunten Abend«. Das wechselvolle Programm umfaßt Orchesterdarbietungen unter Leitung von Dr. Toni Krainz, heitere Einakter und einen Schwanke. Anschließend folgt eine Tanzunterhaltung.

p. Bestreut die Gehsteige! Am Montag glitt die Gattin des hiesigen Apothekers Mag. pharm. Leo Behrbalk vor dem Magistratsgebäude am vereisten Gehsteig aus und trug hiebei schwerzhaft Verletzungen davon, die sich zum Glück aber als leicht erwiesen.

Aus Celje

Sport in Celje

Gemeinschaftswettkämpfe des »Skiklubs Celje« am 6. Jänner.

Am Dreikönigstag, d. i. am 6. d. beabsichtigt die technische Leitung des Skiklubs in Celje den vom Wintersportverband vorgeschriebenen Klubtag in großzügigster Weise auf zuziehen. Als Austragsort der Wettkämpfe wurde das bekannte Skiparadies in Celjes nächster Umgebung, in Lisce (Petriček), gewählt. Jeder aktive Skiläufer des Skiklubs betrachte es als Ehrenpflicht, sich an diesen Wettkämpfen zu beteiligen, die eine Leistungsprüfung für die fast zehnjährige skisportliche Arbeit des Klubs sein und den Außenstehenden die Zusammengehörigkeit und das kameradschaftliche Zusammenstehen der Skifahrer vermitteln sollen.

Die Wettkämpfe werden nach Altersklassen eingeteilt und zwar von 18—24,



Prüfen Sie genau

wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette das Bayerkreuz tragen, Ohne dieses Schutzzeichen ist es kein Aspirin.

ASPIRIN
TABLETTEN

Oglas reg. pod S. brojem 32608 od 5. XI. 1936.

Mariborer Theater

Fortsetzung auf Seite 6.

Mittwoch, 4. Jänner: Geschlossen.

Donnerstag, 5. Jänner um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«. Ab. C.

Freitag, 6. Jänner um 15 Uhr: »Der Verewigter«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Aida«.

Samstag, 7. Jänner um 20 Uhr: »Der Betrug«. Zum letzten Mal. Ermäßigte Preise.

Volkuniversität

Montag, 9. Jänner: Prof. Dr. Mirko Lamer (Zagreb) spricht über die Struktur des ausländischen Kapitals in Jugoslawien.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Nur bis einschließlich Freitag der bezaubernd-schöne Spitzenfilm der Ufa »Dreiklang« mit Lil Dagover und Paul Hartmann in den Hauptrollen. Dramatische Handlung, einschmeichelnde Musik, triumphierende Liebe! — Es folgt die größte Ufa-Operette des Jahres »Nanon« mit dem berühmten Sängerpaar Erna Sack und Johannes Heesters. — In Vorbereitung der große Sensationsfilm »Kautschuk«.

Esplanade-Tonkino. Heute, Mittwoch, letzter Tag der entzückenden Wiener Operette »Frühlingsluft« mit Wolf Albach-Retty und Magda Schneider. — Am Donnerstag Erstaufführung des herrlichen Films »Das unsterbliche Lied« (Stille Nacht, heilige Nacht) mit Paul Richter und Anny Hartmann. Ein Hohelied des Friedens, der Liebe und der Versöhnung.

Union-Tonkino. Ab heute der aktuellste Film der Gegenwart »Der letzte Zug aus Madrid«. Ein Filmwerk, das uns in unvergesslichen Szenen und Bildern die Leiden und Qualen des spanischen Volkes zeigt. Ein Film von Liebe, Kampf und Pflicht. — Es folgt der große Legionärfilm »Die weiße Eskadron«.

Apothekenachtsdienst

Bis zum 6. Jänner versehen die Sv. Arch-Hofapotheke (Mag. pharm. Vidmar) am Hauptplatz, Tel. 20-05, und die St. Magdalenen-Apotheke (Mag. pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70, den Nachtdienst.

25—32 und von 33 Jahren aufwärts für Herren, während die Damen ab 18 Jahren in Mädchen-, Frauen- und Mütterriegen gestaffelt vom Start ziehen. Herren und Damen starten im klassischen Langlauf. Die Piste wird den Altersklassen entsprechend ausgesteckt und von 4 bis 12 km lang sein.

Der Startbeginn ist für 14 Uhr festgesetzt und erfolgt im Auslauf der großen Sprungschanze, woselbst sich auch das Ziel befinden wird. Die Wettkämpfe werden nach den Regeln des jugoslawischen Wintersportverbandes gewertet.

Da auf der Rennstrecke alle bekannten

Sport

und bisher noch unbekannten Skikläufer des Skiklubs zu sehen sein werden, wird auch das sportliebende Publikum von Celje die Gelegenheit nicht versäumen und der herrlichen, tiefverschneiten Umgebung unserer Stadt einen Besuch abzustatten, um mit seiner Anwesenheit am Start und Ziel die sportlichen Bestrebungen des Skiklubs moralisch zu unterstützen. Nach den durchgeführten Wettbewerben findet die Preisverteilung im Saale des Gasthofes Petriček statt. Die Sieger der einzelnen Gruppen werden mit Erinnerungsurkunden bedacht.

Die technische Leitung des Skiklubs Celje.

c. Personalmeldung. Herr Dr. Karl Urech, bisheriger Konzipient beim Rechtsanwalt Herrn Dr. Fritz Zangger in Celje, hat mit 1. Jänner die Rechtsanwaltskanzlei des Herrn Dr. Fritz Zangger übernommen.

c. Über Nacht Regen. Am Sonntag noch die schönste Winterstimmung mit Pulverschnee, am Dienstag die ganze Stadt eine wässrige Sulz, aus der es kein Entrinnen gab, außer man hätte schon früh morgens für den Abfluß der Gewässer die Wege freigemacht. Das Eindringen von Warmluft ist also laut Radiowetterbericht pünktlich erfolgt. Doch schon am Dienstagabend brachte es gleichzeitig die kalte Ostluft her, woraus uns ein neuer Schneefall entstand. Um 23 Uhr, da diese Zeilen geschrieben wurden, herrschte noch immer lebhaftes Flockentreiben, das um 19 Uhr begann.

c. Kino Union. Von Mittwoch bis Samstag der Südseefilm »Klänge aus Hawaii«. In der Hauptrolle der achtjährige »Caruso« Bobby Breen.

c. Kino Metropol. Von Mittwoch bis Samstag der Olympia-Film der Leni Riefenstahl »Fest der Völker«. Wir sehen die Berliner Heerschau der Olympiakämpfer, die, besetzt von der heiligen Flamme des olympischen Feuers, Meisterleistungen in allen sportlichen Disziplinen vollführen.

c. Kino Dom. Vom 5. bis 9. d. wird der neueste Paula-Wessely-Film »Spiegel des Lebens« vorgeführt. In den übrigen Rollen Peter Petersen, Attila Hörbiger und Jane Tilden. Am 6. und 8. d. Matinee: »Da sind wir!« mit Stan Laurel und Oliver Hardy.

Großer Preis von Jugoslawien

Die internationale Affirmierung des jugoslawischen Motorradrennsports setzt sich von Jahr zu Jahr immer mehr durch. In diesem Jahre wurden zum ersten Mal auch Jugoslawiens internationale Motorradveranstaltungen im Internationalen Rennkalender angeführt. Mit besonderem Nachdruck wird darauf verwiesen, daß im Jahre 1939 zum ersten Mal ein Rennen um den Großen Preis von Jugoslawien gefahren wird. Als Veranstalter dieser bisher größten motorsportlichen Rennveranstaltung in Jugoslawien, die am 11. Juni auf der Rundstrecke bei Sv. Nedelja nächst Zagreb wird, tritt der 1. kroatische Motoklub (Zagreb) auf.

Norwegen gegen Rest der Welt

Der norwegische Eislauf-Verband feiert sein 45jähriges Bestehen mit einer Großveranstaltung im Eisschnelllaufen, die am 11. und 12. Februar unter dem Titel »Norwegen gegen die übrige Welt« in Oslo vor sich gehen soll. In diesem Kampf, bei dem die üblichen Strecken 500, 1500, 5000 und 10.000 m gelaufen werden, tritt die Auswahl Norwegens gegen die besten Schnellläufer aus allen Ländern an, die mit Norwegen Beziehungen im Eissport pflegen.

Der Winter-Cup wird interessanter

Am 6. d. wird in der Gruppe West des Fußballturniers um den Winter-Cup die erste Spielrunde offiziell eröffnet. Der Verlosung zufolge gelangen vier Spiele zur Durchführung, und zwar tritt in Ljubljana der Zagreber »Gradjanski« gegen den Ligavertreter Sloweniens »Ljubljana« an, in Zagreb spielen HASK und »Slavija« aus Sarajevo sowie »Concordia« und »Bata« aus Borovo, während das vierte Spiel »Hajduk« und der SK Split in Split zur Entscheidung bringen werden. Die Rückspiele finden am 15. d. statt. Am 15. d. werden auch die Spiele der ersten Runde in der Gruppe Ost ausgetragen, deren Revanche-kämpfe am 19. d. folgen. Am 21. und 29. d. geht dann bereits das Viertelfinale in Szene, dem sich am 5. und 12. Febr. das Halbfinale anschließen wird. Die Termine der beiden Endrunden werden erst später bestimmt werden.

pe Ost ausgetragen, deren Revanche-kämpfe am 19. d. folgen. Am 21. und 29. d. geht dann bereits das Viertelfinale in Szene, dem sich am 5. und 12. Febr. das Halbfinale anschließen wird. Die Termine der beiden Endrunden werden erst später bestimmt werden.

Jugoslawiens Tischtennis-Repräsentanten

Der jugoslawische Tischtennisverband veranstaltet am 9. d. im Anschluß an die Meisterschaften des Dorfbaanats in Sombor ein Training aller für die jugoslawische Auswahl in Betracht kommenden Spieler, die in der Zeit vom 5. bis 11. März bei den Weltmeisterschaften in Kairo antreten werden. Nominiert wurden: Blaž (TTC Zagreb), Dolinar (TTC Zagreb), Harangozo (TTC Sarajevo), Heršković (Makkabi, Zagreb), Hexner (HASK, Zagreb), Konc (TTC Subotica), Lazar (Hermes, Ljubljana), Marinko (Hermes, Ljubljana), Maksimović (TTC Subotica), Ratković (Urania, Zagreb), Stein (Makkabi, Zagreb) und Weißbacher (HASK, Zagreb).

Der jugoslawische Radfahrerverband hält am 22. d. um 8 Uhr vormittags in Zagreb (Gasthaus Mrkša, Ilica 53) seine Jahreshauptversammlung ab.

Miran Cizelj zum Verbandstraining einberufen. Der wiederholte alpine Meister des Maribor Wintersport-Unterverbandes Miran Cizelj wurde vom jugoslawischen Wintersportverband zum offiziellen Training für die Festsetzung der jugoslawischen Auswahlmannschaft einberufen. Cizelj wird für die alpinen Disziplinen (Abfahrt und Slalom) in Betracht gezogen werden. Auf Grund der Trainingsergebnisse wird dann die jugoslawische FIS-Mannschaft für Zakopane aufgestellt werden.

Zwei neue französische Schwimmerkorde. Frankreichs Meisterschwimmer Cartonnet unternahm im Stadtbad zu Troyes Angriffe auf seinen auf 1:09.8 stehenden Rekord im 100 m Brustschwim-

men, verfehlte aber in beiden Versuchen die bestehende Bestzeit. Die Anwesenheit der offiziellen Zeitnehmer machte sich der junge Lucien Zins zunutze und startete zu offiziellen Rekordversuchen über 200 und 400 m Rücken. Zins schlug über beide Strecken die alten Rekorde von 2:44.2, bzw. 5:48.2, seine Zeiten waren 2:41.8 und 5:43.8.

Fahrtermäßigung für Teilnehmer des Ausfluges des Wintersportverbandes Oberkain. Das Verkehrsministerium gewährte allen Teilnehmern des Ausfluges, der vom Oberkainer Wintersport-Unterverband in Jesenice vom 13. bis 15. Jänner 1939 veranstaltet wird, auf allen Linien der Staatsbahnen eine Ermäßigung von 50 v. H. Die Ermäßigung gilt für die Hinreise vom 11. bis 15. und für die Rückreise vom 13. bis 17. Jänner.

Die Spielbilanz der jugoslawischen Fußballer im Jahre 1938. Der jugoslawische Fußballverband J. N. S. hat Ende des Jahres 1938 die Spielbilanz der jugoslawischen Fußballauswahl aufgestellt, aus der zu entnehmen ist, daß die Auswahlmannschaft im vergangenen Jahre 2 Siege erntete, 2 Niederlagen erlitten hat, während 2 Spiele unentschieden endeten. Insgesamt wurden also 6 Länderspiele ausgetragen. Torverhältnis: 8:12 zu ungunsten Jugoslawiens.

Zehn Nationen um die Viererbob-Weltmeisterschaft. Nach einer Mitteilung der Organisationsleitung werden an der Viererbob-Weltmeisterschaft 1939, die am 28. und 29. Jänner in dem Dolomiten-Kurort Cortina d'Ampezzo ausgetragen wird, zehn Nationen teilnehmen, und zwar Deutschland, Frankreich, Rumänien, Belgien, England, die Schweiz, Italien, USA, Luxemburg und die Tschecho-Slowakei.

Das letzte Spengler-Pokalspiel. In Davos wurde das letzte Spiel um den neu gestifteten Spengler-Pokal ausgetragen. Den Schlußkampf gewann Göta (Stockholm) überlegen gegen die Oxforder Studentenmannschaft mit 17:0 (6:0, 5:0, 6:0)-Toren und sicherte sich damit in der Gesamtwertung den dritten Platz.

Als bester Flieger des Jahres 1938 wurde der Amerikaner Hughes, der eine neue Rekordzeit im Flug um die Welt erreichte, vom Amerikanischen Flugverband mit der Goldmedaille des Internationalen Luftsportverbandes geehrt.

Hand in Hand mit Marlene

Roman von Hans Hirthammer

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau

»Ich habe meinem Manne von Ihnen berichtet, habe ihm geschildert, in welcher wenig erfreulichen Lage Sie sich befinden. Ich bitte Sie, Herr Doktor, dies nicht als aufdringliche Einmischung anzusehen. Was mich bewegte, war eine menschliche Teilnahme, die, weiß Gott, nicht mit billigem Mitleid zu tun hat. Wenn man selber das alles durchlebt und durchkämpft hat, dann fühlt man sich doch jenen zutiefst verwandt, die den gleichen Kampf bestehen müssen und von den gleichen Hoffnungen beseelt sind.«

Lorenz hob hilflos die Hände und suchte nach einer Erwiderung.

»Lassen Sie mich zu Ende reden, Herr Dr. Burmester. Heute traf die Antwort meines Mannes ein. Er schreibt mir, daß ihm Ihr Name aus einigen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften bekannt sei. Er schätzt Sie und hält Sie für einen Köhner, dem nur die Möglichkeit fehlt, sich zu entfalten. Herr Doktor, hätten Sie Lust, nach Berlin zu kommen und in unserer Klinik als Mitarbeiter meines Mannes tätig zu sein?«

Lorenz war von dem überraschenden Angebot so benommen, daß er nicht sofort eine Antwort fand. »Ja, aber ... meine liebe, gnädige Frau ... mein Gott, das ist doch ...«

»Sie können sich meinen Vorschlag in aller Ruhe überlegen. Schließlich wird auch Ihre Frau noch ein Wort mitzureden haben. Immerhin möchte ich, wenn ich übermorgen nach Berlin zurückreise, meinem Mann von Ihrer Entscheidung berichten können. Mein Mann bietet Ihnen freie Wohnung in der Klinik und ein angemessenes Gehalt, das zwar vorläufig nicht sehr üppig sein, aber Sie doch

der quälendsten Sorgen entheben wird...«

»Es — — klingt wie ein Märchen — aber — Ihr Gatte kennt mich doch gar nicht — — ich kann mir nicht vorstellen, daß — —«

»Mein Mann weiß, daß er sich in diesen Dingen auf mich verlassen kann. Und nun, Herr Doktor, würde ich mich recht freuen, Ihre Frau Gemahlin und Ihre Kinder kennenzulernen.«

Lorenz erhob sich sofort. »Marlene tollt mit dem Zirkus droben im Walde umher. Wenn Sie ... Lust haben — —?«

»Sehr gerne!« sagte Frau Gerold und lachte wegen des »Zirkus«. »Aber Sie müssen mich begleiten, damit mein Erscheinen nicht zu sehr nach Ueberfall aussieht.«

Lorenz nickte und verließ mit seiner Besucherin das Haus. Sie schritten die Anhöhe hinan, und es kam dem Manne vor, als sei die Welt noch nie so schön gewesen. In einer tiefen Glückseligkeit empfand er den Lohn für die Kraft seines Glaubens.

Berlin ... Man hatte wohl zuweilen davon geträumt, einmal in Berlin zu sein, so wie der kleine Schauspieler auf der Liebhaberbühne von Krähwinkel davon träumt, eines Tages als großer Star die Welt zu erobern. — Und nun sollte das Wirklichkeit werden? ...

Als die beiden in die Dämmerung des Waldes eintraten, hörten sie schon das helle Jauchzen der Kinder, dem Klange nachgehend, stießen sie alsbald auf die Gesuchten.

Es war allem Anscheine nach gerade eine großartige Sache im Gange. Marlene jedenfalls kroch auf allen Vieren durch das Moos und benahm sich recht sonder-

bar. Gretel hatte den Frühstückskorb am Arm hängen und war sehr gesittet und fein, während die beiden anderen Bälger mit lautem Gebrüll ihrer Begeisterung Ausdruck verliehen.

»Es wird Rotkäppchen gespielt!« stellte Frau Gerold lächelnd fest. »Wir kommen wohl eben recht, um die Rollen der Großmutter und des tapferen Jägers zu übernehmen.«

Nun wurden sie von den Spielenden gesichtet. Marlene stand hastig auf, streifte Moos und Tannennadeln von den Kleidern und trat lachend auf Lorenz zu, der aber im Augenblick voll auf damit beschäftigt war, sich des Ueberfalls seiner drei Nachkommen zu erwehren. »Wollt ihr wohl Ruhe geben, ihr mißratene Bandel! und dann lag er mit am Boden und balgte sich. Der Zirkus war begeistert und bekräftigte dies mit einem wahren Indianergeheul.

Frau Gerold trat lächelnd auf Marlene zu. »Ihr Herr Gemahl ist von seinen Vaterpflichten so sehr in Anspruch genommen, daß wir allein mit uns fertig werden müssen. Ich bin Frau Gerold aus Berlin und bin gerade dabei, mich hier von der Großstadt zu erholen. Nach einer kleinen geschäftlichen Unterhaltung, die ich soeben mit Herrn Dr. Burmester geführt habe, sprach ich den Wunsch aus, Sie und Ihre Kinder kennenzulernen. Das ist eine prächtige Gesellschaft. Sie müssen sehr glücklich sein!«

»Gewiß bin ich das!« stimmte Marlene zu, in einem etwas zurückhaltenden Ton, da sie nicht recht wußte, was es mit der Dame für eine Bewandnis haben mochte. »Manchmal macht mir die Bande freilich das Leben recht schwer. — Haben Sie keine Kinder?«

»Leider nicht! Eine Operation, der ich mich vor Jahren unterziehen mußte — ach Gott, ich habe gelernt, mich damit abzufinden, aber — es ist eben doch nur ein halbes Leben.«

Inzwischen war es Lorenz gelungen, sich seiner Peiniger zu entledigen. »Artig sein jetzt — und jetzt sagt Frau Gerold guten Tag! — Gibt man denn die linke Hand, Bub? Ach Gott, wann wirst du das endlich lernen?«

»Sie können sehr stolz sein, Herr Doktor! Mein Mann wird sich riesig freuen, er ist ein richtiger Kinderrar. Sie werden sich vorsehen müssen, daß er Ihnen Ihren Zirkus nicht absperstig macht.«

Marlene zeigte ein verwundertes Gesicht. »Ihr Herr Gemahl wird auch nach Heidmühle kommen?«

»Ach, Marlene, wenn du wüßtest, was mir Frau Gerold für Angebot gemacht hat! ... Ich kann es ja selber noch nicht glauben!«

Frau Gerold drückte Marlenes Hand. »Sie müssen Ihrem Herrn Gemahl zureden, daß er ja sagt. Oder haben Sie keine Lust, nach Berlin überzusiedeln?«

»Nach — Berlin ...?«

Lorenz erzählte, was geschehen war. »Stell dir vor, Mädel, ich werde arbeiten dürfen. Und du wirst es leichter haben. Es ist eine sehr große Entscheidung.«

Marlene gab keine Antwort. Was sie eben gehört hatte, war zu unfäßlich, zu umwälzend. Es konnte einen eher in Angst versetzen als in Freude.

Frau Gerold mochte ahnen, was in Marlene vorging. »Sie dürfen keine Angst haben, meine Liebel Sie werden in unserem Hause wohnen, und ich bin überzeugt, daß wir uns nicht weniger gut vertragen werden als unsere Männer. Und Berlin wird Ihnen sicher gefallen. Wer werden zusammen Konzerte und Theater besuchen, oh, ich freue mich selber schon recht auf Ihr Kommen.«

»Ja, ich kann mir schon vorstellen, daß es schön sein müßte! Und trotzdem — ich habe Angst, eine ganz unerklärliche Angst. Können Sie das verstehen?«

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftliche Rundschau

Jugoslawischer Clearing

VERGLEICH DES JUGOSLAWISCHEN CLEARINGSTANDES VOM 31. DEZEMBER 1938 MIT JENEM VOM 31. DEZEMBER 1937.

Beograd, 3. Jänner. Die jugoslawischen Clearingforderungen vom 31. Dezember 1938 verzeichnen im Vergleich zu jenen vom 31. Dezember 1937 größere Veränderungen. Die größte Veränderung ist im Clearingverkehr Jugoslawiens mit Italien eingetreten. Ende 1937 schuldete Italien Jugoslawien 84 Millionen Lire. Im Laufe des letzten Jahres wurde diese Schuld liquidiert. Was die italienische Dinar-Clearingschuld anbelangt, ist diese von 120 Millionen auf 33 Millionen zurückgegangen. Italien hat dem zufolge im Laufe des letzten Jahres seine Clearingschuld gegenüber Jugoslawien um über 282 Millionen Dinar herabgesetzt.

Was die Forderungen gegenüber Deutschland anbelangt, sind diese um 14,4 Millionen Reichsmark gestiegen, jene gegen Polen um 13,1 Millionen Dinar gesunken, gegenüber der Türkei um 8,3 Millionen Dinar und gegenüber Bulgarien um 1,8 Millionen Dinar gestiegen.

Beim Vergleich der jugoslawischen Clearingschuld vom 31. Dezember 1938 mit jener vom 31. Dezember 1937 sind folgende Veränderungen zu verzeichnen: Die Schuld gegenüber Belgien ist um 2,3 Millionen Belga gesunken, jene gegenüber Ungarn um 7,5 Millionen Dinar gestiegen, gegenüber Rumänien um 19,3 Millionen Dinar gesunken, gegenüber der Tschechoslowakei um 5,1 Millionen Kronen und gegenüber der Schweiz um 1,4 Millionen Franken gestiegen, während die Schuld gegenüber Frankreich liquidiert wurde.

Der Stand des Clearings am 31. Dezember 1938 und am 31. Dezember 1937 verzeichnete folgende Posten:

AKTIVER CLEARING:

	1938	1937	Unterschied
Bulgarien	Din 1,842.000	—	+ 1,842.000
Italien (neuer)	Din 33,133.000	—	+ 33,133.000
Italien (alter)	Lire —	32,409.000	— 32,409.000
Italien (neuer)	Lire —	51,535.000	— 51,535.000
Deutschland	Rm 27,039.000	12,663.000	+ 14,376.000
Polen	Din 2,990.000	16,143.000	— 13,153.000
Türkei	Din 18,560.000	9,693.000	+ 8,867.000
Spanien	Pez 2,935.000	2,774.000	+ 161.000

PASSIVER CLEARING:

	1938	1937	Unterschied
Belgien	Belga 2,470.000	4,821.000	— 2,351.000
Ungarn	Din 21,279.000	13,720.000	+ 7,559.000
Rumänien	Din 10,742.000	30,101.000	— 19,359.000
Tschechoslowakei	Kč 142,475.000	137,319.000	+ 5,156.000
Schweiz	Fr. 3,622.000	2,160.000	+ 1,462.000
Frankreich	Fr. Fr. —	12,487.000	— 12,487.000

Börsenberichte

Ljubljana, 3. d. Devisen. Berlin 1769.82—1787.58, Zürich 995—1005, London 203.90—207.10, Newyork 4380.50 bis 4440.50, Paris 115.20—117.50, Prag 150.75—152.25, Triest 231.70—234.80; engl. Pfund 236.10—239.90, deutsche Clearingschecks 14.32.

Zagreb, 3. d. Staatswerte. 2 ein. halb proz. Kriegsschaden 468 bis 471, 4 proz. Agrar 61.50—62.50, 4 proz. Nordagrar 58.50—59, 6 proz. Begluk 89.50—0, 6 proz. dalmatinische Agrar 88.25—0, 7 proz. Stabilisationsanleihe 97—98, 7 proz. Investitionsanleihe 99.50 bis 100, 7 proz. Seligman 99—0, 7 proz. Blair 89.62—0, 8 proz. Blair 96—0; Agrarbank 225—0, Nationalbank 7500 bis 0.

Getreidemarkt

Die Ausfuhr vorläufig eingestellt.

Die Direktion der Staatlichen Flußschiffahrt hat infolge der Witterungsverhältnisse auf allen jugoslawischen Flüssen und Kanälen den Verkehr eingestellt. Dadurch ist die Getreideaufuhr, die hauptsächlich auf dem Flußwege abgewickelt wird, auf ein Mindestmaß herabgesunken. Außerdem ist infolge der Feiertage auch der Bedarf des Auslandes gesunken. Die Zufuhr von Getreide auf den jugoslawischen Märkten ist teils aus diesem Grunde, teils aber auch, weil die Produzenten es mit dem Verkauf ihres Getreides nicht eilig haben, sehr gering.

Das Steigen der Getreidepreise in der letzten Zeit auf dem jugoslawischen Markt ist zum Teil auf technische Gründe zurückzuführen. In der letzten Zeit sind die Mühlen, die eine Zeitlang große Zurückhaltung an den Tag legten, infolge des Mehrverbrauches von Mehl zu den Feiertagen wieder als Käufer aufgetreten. Da Ware nur in kleinen Mengen auf dem Markt ist, sind die Preise um 8 bis 10 Dinar gestiegen.

Um die Nachfrage zu decken, hat die »Prizad« dem Markte bereits angekaufte Ware wieder zur Verfügung gestellt, zumal da sie diese ohnehin gegenwärtig

nicht ausführen kann. Die »Prizad« hat dies aber nicht in der Form getan, daß sie als Verkäufer auf dem Markte aufgetreten ist, sondern indem sie gewisse Lieferungen stornierte und damit für den Markt freigab.

Diese Haltung der »Prizad« entspricht der Lage auf dem jugoslawischen Markte, wo es noch immer genügend Ausfuhrgetreide gibt, doch erscheint dieses unter normalen Umständen erst im Frühjahr auf dem Markte. Bisher hat Deutschland aus Jugoslawien 12.000 Waggons Weizen übernommen, die Tschechoslowakei jedoch noch nichts. Es ist überhaupt fraglich, ob die Tschechoslowakei das ihr bewilligte Kontingent auch nur zum Teil in Anspruch nehmen wird.

Auf dem Maismarkte entwickelt sich die Lage ganz selbständig auf Grund des

freien Spieles der Nachfrage und des Angebotes. Da auch Mais nur in kleinen Mengen zugeführt wird, ist die Tendenz sehr fest und auch hier sind die Preise in den letzten Tagen um 6 bis 8 Dinar gestiegen. Nach dem Auslande sind in der letzten Zeit nur nach Griechenland 5000 Tonnen Mais ausgeführt worden. Ende der Vorwoche ist jedoch die Nachfrage nach Mais wieder zurückgegangen, so daß auch die Preise wieder gesunken sind. Die Käufer sind aber auch gegenüber billigeren Angeboten ziemlich zurückhaltend geblieben. Eine Besserung auf dem Maismarkte ist in den nächsten Wochen kaum zu erwarten, da die Herabsetzung der Vieh- und Schweinekontingente Deutschlands im Jänner und im Februar den Markt unter einen gewissen Druck setzen wird. Die bisherige Maisausfuhr ist sehr gering. In den letzten Wochen sind außer der erwähnten Ausfuhr nach Griechenland höchstens 2000 Waggons nach der Tschechoslowakei verfrachtet worden.

× Zwecks Einfuhr der der Importkontrolle unterworfenen Waren aus den Nichtclearingländern werden die Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche um Bewilligung der Einfuhr für das erste Vierteljahr 1939 und Devisenzuteilung unverzüglich der Nationalbank unterbreitet werden müssen. Die Aufteilung der Kontingente wird in kürzester Zeit vorgenommen werden, weshalb zu spät eingereichte Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden können.

× Im Eisenbahnverkehr mit Bulgarien tritt mit 1. Februar ein neuer Gütertarif in Kraft, der gegenüber den bisherigen Sätzen ziemlich umfassende Änderungen bringt.

× Diskontsenkung in Frankreich. Die Bank von Frankreich hat den Diskontzinsfuß von 2½ auf 2%, den Lombardzinsfuß von 3½ auf 3% und den Zinsfuß für tägliches Geld (30 Tage) von 2½ auf 2% herabgesetzt.

Deutsche Zeitschriften-schau

Es sind die guten Zeitschriften, die zwischen den Zeitungen, die den Geschehnissen des Tages ihr Augenmerk zuwenden, und den Büchern, die von ewigen Dingen handeln, mitten innestehen. So ist es also die Zeitschrift ein getreuer Spiegel der Kultur dieses Volkes. Neuerdings konnte festgestellt werden, daß auch mit der fortschreitenden Verbreitung der deutschen Sprache in Südosteuropa, das Interesse am deutschen Zeitschriftenwesen in erfreulichem Zunehmen sich

befindet. Die erste Ausstellung deutscher Zeitschriften, die vom 13. bis 27. November dieses Jahres in Beograd abgehalten wurde, wurde allein in den ersten fünf Tagen von rund 5000 Besuchern besucht — ein überraschender Beweis für die lebendige Anteilnahme, die man in Jugoslawien den deutschen Zeitschriften entgegenbringt. In folgenden Ausführungen orientieren wir über den Inhalt einiger von ihnen, die sich mit Recht des besten Rufes erfreuen.

Die Zeitschrift Giselher Wirsings und Ernst Wilhelms Eschmanns »Die Tate« (Eugen Diederichs Verlag in Jena) versteht es immer, Neues und Interessantes zu bieten. Diemal (Dezemberheft) ist es die Schweiz, deren kämpfende Kräfte einer Zergliederung unterzogen werden, die uns zeigt, daß die großen Fragen Europas auch vor dem glücklichen Alpenland nicht haltmachen. Ein Querschnitt durch das Schrifttum des Jahres zeigt die literarische, ein Aufsatz über das Judentum im Orient die politische Blickweite der Zeitschrift.

Unter dem Titel »Das Innere Reich« gibt der Verlag Albert Langen-Georg Müller (München) durch die beiden Dichter Paul Alverdes und Karl Benno v. Mechow eine Zeitschrift für Dichtung, Kunst und deutsches Leben heraus, in der Novellen, Romane, Dramen, Verse, kurz Dichtung selbst, auch Reden dichterischen Gepräges, dem Leser unmittelbar, in verantwortlicher Sichtung und unter bewußtem Ausschluß allen verbindlich-unverbindlichen literarischen Geschreibsels vorgestellt werden.

Das letzte Heft des »Deutschen Volkstums« (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36) dient wiederum mit Tiefe und Klarheit dem geistigen Kampf der Gegenwart. Er versucht, auf hoher Ebene einen Grundriß der geistigen Problematik unserer Zeit zu geben. Es gibt keine andere Zeitschrift, die eine so entscheidende Tätigkeit im deutschen Geistesleben ausgeübt hat und weiterhin ausüben wird, wie die von Wilhelm Stapel und Albrecht Erich Günther geführte, die aus dem Kulturleben der deutschen Gegenwart nicht mehr hinweggedacht werden kann.

Im Januarheft von »Westermanns Monatsheften« (Verlag Georg Westermann, Braunschweig) berichtet die Malerin Alice Brasse-Forstmann von der Lettgallischen Landschaft und ihren Menschen in Bildern und Worten. Eine ergreifende Erzählung von Hans Maria Lux »Die blonde Chinesin« fesselt durch ihren eigenartigen Reiz. Der Assistent Professor of German der New Yorker Universität Dr. Ernst Rose, berichtet über »Deutsch-amerikanische Dichtung von heute«. Rembrandts Familienbild, dessen vorzügliche Wiedergabe in vierfarbigem Buchdruck wieder ein Beweis für die so sehr geflegten Kunstbeiträge in dieser ältesten unter den bebilderten deutschen Monatsschriften ist, ist eines der am wenigsten bekannten Werke des großen Niederländers, obwohl es zu den bedeutendsten gezählt wird. Mit diesem Bilde, das vor einigen Jahren zum Welttrium gelangte, beschäftigt sich Geheimrat Dr. Meier. Auch die übrigen Beiträge bieten eine Fülle lesenswerter Dinge.

Das neue inhalts- und umfangreiche Heft der Zeitschrift für »Geopolitik« (Kurt Vowinkel Verlag, Heidelberg), schließt den 15. Jahrgang dieser unentbehrlichen Zeitschrift ab und verzichtet dabei bewußt auf Feierlichkeit. Von dem Nachhall, den die geopolitische Arbeit dieser Zeitschrift im Südosten gefunden hat, zeigt der Beitrag »Jovan Cvijić — südslawischer Geograph, Balkanforscher und Kenner der Seele des südslawischen Volkes« von Sava Davidović-Zeremski, der erst kürzlich im Hohenstaufen-Verlag (Stuttgart) einen Band »Jugoslawische Novellen« mit einem Nachwort von Prof. Gerhard Gesemann herausgebracht hat. Sava Davidović-Zeremski, ein junger jugoslawischer Wissenschaftler, weist in seiner Arbeit über Jovan Cvijić auf eine Persönlichkeit hin, die der Geopolitik seines Vaterlandes Vorbereiter und Wegbahner war. Bedeutsam in diesem Aufsatz sind vor allem die volkskundlichen Angaben über die einzelnen Stämme Jugoslawiens.

h. p.

Heller Kopf! Praktischer Sinn!
Inserieren bringt Gewinn!

Frankreich hat seinen Anteil an den Skodawerken abgehoßen



Die französische Rüstungsfirma Schneider-Creuzot, die bisher 50 v. H. des Kapitals der tschechischen Skodawerke, insgesamt 220 Millionen tschechischer Kronen, besaß, hat mit Rücksicht auf die veränderte Lage in Mitteleuropa diesen Anteil abgestoßen. Die Anteile wurden von einer tschecho-slowakischen Gruppe, die die tschechische Regierung vertritt, angekauft. Unser Bild zeigt einen Ueberblick über die berühmte Waffenfabrik der Skodawerke.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inseratensteuer 13 Dinar bis 40 Werta. 7-50 Dinar für größere Anzeigen wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizufügen.

Verschiedenes

Einen großen Familienabend veranstaltet der Gesangschor der Bäckermeister am Samstag, den 7. Jänner 1939 in d. Gambinushalle. Am Programm sind Musik- und Gesangsvorträge, komische Aufführungen und eine Herzlotterie. Anfang 20 Uhr. Eintritt frei. Freunde solider Unterhaltung herzlich willkommen. 13315

Kinderwagen aller Arten billigst! Besichtigen Sie die Auslage bei „Obnova“, F. Novak, Jurčičeva 6. 74

Realitäten

Bauplatz, sonnig, Magdalenen vorstadt, Hauptstraße, zu verkaufen. Anfrage Dvořakova cesta 4. 47

Deutschlandtausch

Hausgrundstück, Berliner Vorort, tausche in Jugoslawien. Ausführliches erbittet Ala — Berlin W. 35. Deutschland, unter Kennziffer A. 3676 68

Erstklassiges ertragreiches Zinshaus, 5 Minuten v. Hauptplatz billig zu verkaufen. Anträge unter „Maribor“ an d. Verw. 29

Zu verkaufen

Küchenbett mit Lade und eine Schmalzdose zu verkaufen. Strma 11-I. 48

Smoking für einen schlanken Herrn billig zu verkaufen. — Salon Verdonik, obere Gosposka ul. 44. 49

Blauer Damenmantel billig zu verkaufen, Klemsche, Gosposka ul. 46-II. 51

Fast neuer Smoking zu verkaufen. Cankarjeva 14. T. 3. 63

Gelegenheitskauf! Klavier, gut erhalten, 3500 Din. Perser 2X2. Sodna 25-III. 61

Jackett und Winter-Modenhose zu verkaufen. Cankarjeva 14. Tür 3. 64

Zu vermieten

Abgeschlossene Sechszimmerwohnung mit allem Komfort sofort zu vermieten. Anfrag. Livada 5. Part. 30

Möbl. Zimmer an soliden Herrn in der Sodna ulica zu vergeben. Adr. Verw. 50

Schöne parkettierte Vierzimmerwohnung, nach Wunsch Badezimmer, in der Nähe d. Bahnhofes in der Razlagova ulica, ist sofort zum Monatszins von Din 1000,— zu vermieten. Anfragen an Opekarna Lajtersberg, Košaki. Tel. 20-18. 17

Herr wird auf Kost und Wohnung — Zimmer mit separ. Eingang — genommen. Korosčeva 6-II. 8. 39

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, Badezimmerbenutzung, fließendes Wasser, an solid. Herrn zu vermieten. Dr. Verstovškova 6 (Cafe Orient). 4

Möbl. Zimmer mit Verpflegung ab 15. Jänner zu vermieten. Marijina 10-III, Tür Nr. 8. 65

Dreizimmerwohnung, Villenviertel, sofort zu vergeben. Anfr. Marijina 10-III, Tür Nr. 8. 66

Möbl. separ. Zimmer an eine bessere Person zu vermieten. Gosposka 38-II. rechts. 70

Offene Stellen

Stubenmädchen wird aufgenommen. Plauc. Koroska cesta 3. 16

Gute Köchin wird sofort aufgenommen bei Maver, Tkalska 6. 40

SIE SPAREN ZEIT UND GELD

wenn Sie Ihre Versicherungen durch die „Osiguranička zadruga“, Zagreb, Palmotićeva ul. 23 überprüfen lassen
Erfolg verbürgt
Notizraum aus allen Kreisen — — Altes Spezialunternehmen in Jugoslawien

ISOLIERT: Kühlenanlagen u. Kälteleitungen, Dampfleitungen und Dampfleitungen usw.
LIEFERT: Korkplatten und Korkschalen, jede Art Isoliermassen und sämtliche Zubehörmaterialien.

„HIGIEA“, Prva jugosl. tvornica čepova d. d., Zagreb, Ivankova 48. — Telefon 24-478. 9956

STADTMAGISTRAT MARIBOR

Ausschreibung.

Der Stadtmagistrat schreibt die Besetzung von zwei Dienstposten aus, und zwar

die Stelle eines städtischen Straßenmeisters und die Stelle eines Bautechnikers der II. Kategorie, bzw. jeder Stelle, die infolge dieser Ausschreibung frei werden sollte.

Für die Besetzung des städtischen Straßenmeisterpostens kommen Bewerber mit Fachbildung, die einer unteren Mittelschule entspricht, sowie mit wenigstens fünfjähriger Praxis beim Straßenbau mit fester Oberfläche in Betracht.

Für die Besetzung der Stelle eines technischen Beamten der II. Kategorie kommen Bautechniker mit absolvierter Mittelschule sowie mindestens fünfjähriger Praxis in Betracht, sofern sie schön zeichnen können.

Die Gesuche sind bis 1. Februar 1939 beim Stadtmagistrat Maribor einzureichen. Beizuschließen sind der Geburtschein, die Schulzeugnisse, der Heimatschein, die Bestätigung über die bisherige Beschäftigung, der Leumundschein, das ärztliche Zeugnis und die Bestätigung der zuständigen Behörde über das Militärdienstverhältnis, eventuell auch der Trauschein und die Angaben über das Alter der Kinder.

Maribor, den 30. Dezember 1938.

Der Vizebürgermeister: ZEBOT, m. p.

Köchin, für alle häuslichen Arbeiten, wird gesucht. Kopališka ul. 4-III, links. 59

Eisenhandlungsgesellen werden für eine Technische Großhandlung gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen sind unter Chiffre „Für Novi Sad“ an die Verwaltung zu richten. 67

Hausmeister, welcher gleichzeitig auch den Geschäftsdienstposten zu übernehmen hat mit Tischlerarbeiten vertraut, ehrlich und nüchtern ist, für Geschäftshaus gesucht. Angebote an die Verw. unter „Ehrlich und nüchtern“. 57

Korrespondenzen

H. O. Bitte behebte Brief unter „Silvestertraum“. 54

Gedenket

bei Kranzabläsen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseaktion in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Maribor Zeitung“.



ERST VERSUCHEN
DANN URTEILEN!

**G I F
BATTERIE**

KOLOSSALE KAPAZITÄT!

WU-DEBARRE
ERHOLUNGSPÄHIGKEIT!

UNBEGRENZTE
LAGERFÄHIGKEIT!

Bücherschau

b *Situtunga*. Roman eines Wildpferdes von Josef Wenter. Umschlag und Einbandzeichnung von René Sintenis. Kart. RM 4.20, in Leinen RM 5.50. R. Piper & Co., München. 1938. Josef Wenter hat sich mit seinen Tierromanen viele Freunde gewonnen, da er uns die Tiere mit der Gestaltungskraft des Dichters, aber ohne jede Vermenschlichung nahebringt. Der Nam „Situtunga“ — ein indianisches Wort für „Steppenblume“ — verrät schon mit seinem fremden Klang etwas von der fernen Herkunft dieser Wildpferdstute, deren herrlich-freie Jugend in der unermeßlichen Weite der Pampa Wenter in diesem Buch erzählt. Vielfältig sind die Abenteuer, die das junge Tier erlebt. Durch den Tod der Mutterstute lernt es früh die Gefahren der Wildnis kennen und bestehen. Situtunga ist in den großen Regenzeiten dem Ertrinken, in den Läuften der Dürre dem Verschmachten ausgesetzt. Krokodil und Klapperschlang,

ge, Geier und Wüstenhamster, Schildkröte und auch der Mensch selbst spielen im Leben der heranwachsenden Stute ihre Rolle. Von einem wilden Hengst zur Gefährtin erkoren, wird Situtunga endlich selbst Mutter eines kleinen Fohlens, und so schließt der von kühnem Leben erfüllte Kreis sich in der großen Gemeinschaft der schweifenden Herden der Pampa.

b *Der verlorene König*. Roman von Octave Aubry. Saturn-Verlag, Wien-Leipzig. Preis kart. 3.0, geb. 4.80 Mark. Der große Erfolg, den Octave Aubry mit seinem Werke, zuletzt mit dem über die Gräfin Walewska, im deutschen Sprachraum hatte, erwuchs durch die kostbare Fähigkeit des Dichters, höchste Spannung mit sachlicher Kühle, zugleich aber mit echt französischer Leichtigkeit der Darstellung zu verbinden. Als völlig leidenschaftsloser Berichterstatter läßt er die Ereignisse der Geschichte mit all den Leidenschaften vor uns aufsteigen, die sie einst hervorriefen.

Frau

mit schönem Auftreten und Freude zu Geschäftsreisen (in Kanzleibedarfsartikeln) wird aufgenommen. Adr. Verwaltung. 75



Leset und verbreitet
die Maribor Zeitung!

Danksagung

Für die vielen lieben Beweise der Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergeßlichen Großmutter und Urgroßmutter, der Frau

Barbara Struckl

sowie für die schönen Blumenspenden und zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sagen innigsten Dank

die Familien

STRUCKL, SCHMIDL, ZAHARIA.

Maribor, Wien, 3. Jänner 1939.

Danksagung

Für alle uns anlässlich des Hinscheidens unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vaters, bzw. Großvaters, des Herrn

August Löschnigg

Holzindustrieller und Großgrundbesitzer

in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise aufrichtiger Teilnahme danken wir innigst. Wir danken für die zahlreichen Kranzspenden, die uns beweisen, welcher Wertschätzung der nunmehr Verewigte sich allseits erfreute, und schließlich allen den vielen Teilnehmern am Leichenbegängnis, der hochw. Geistlichkeit, der Feuerwehr, Jagdvereinen, den Sängern usw. und allen Freunden und Bekannten, die aus nah und fern gekommen sind.

Sv. Lovrenc na Poh., am 3. Jänner 1939.

FAMILIE LÖSCHNIGG.

Eröffnung einer

Spezial-Büromaschinen-Reparatur-Werkstätte

Um dem lebhaften Bedarf meiner zahlreichen Kunden nach einer gewissenhaften und verlässlichen Reparatur ihrer verschiedenen Büromaschinen zu befriedigen, hat der anerkannte Reparaturfachmann, H. F. Kuhnle in der Gosposka ulica 3 eine

Spezialwerkstätte für Büromaschinenreparaturen

eröffnet. Außerst verlässliche und erfahrene Mechaniker bürgen für die sorgfältigste Durchführung aller Reparaturen.

Jahresabonnements für die Reinigung von Büromaschinen zu besonders günstigen Bedingungen gewährleisten meinen verehrten Kunden eine einwandfreie und klaglose Funktion sämtlicher Büromaschinen.

J. Karbentz, Maribor, Gosposka ulica 3, Telefon 26-42

Generalvertretung der Adler Schreib- u. Rechenmaschinen.